bid bes bines

Ban und add Dir

This

toti üge

B

di.

entiti entri

Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfeblatt" Mark Gingelragen in der Bostzeitungspreisliste für 1886 unter Rr. 769.) In sertions gebühr beträgt für die 4 gespaliete Beitizeile oder deren Raum 40 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. größeren Aufträgen hober Rabatt nach Uebereintunft. Inserate werden dis 4 Uhr Rachmitags in der Expedition, Berlin Sw., Bimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux. Thöhung des Breises, angenommen.

Bodaktion: Benthstraße 2. — Cepedition: Zimmerstraße 44.

Abonnements - Einladung.

Abonnement auf bas

"Serliner Volksblatt" nebft ber modentlich erscheinenben Gratisbeilage

"Allufirirtes Sountageblati".

35 Arei ins Sous toftet baffelbe 1 R. 35 Bf. pro Monat, Bf. sro Woche. Bestellungen werden von fammtlichen Beitungs pediteuren, owie von der Expedition unseres Blaties, immerstrass 44, migagen genommen.

Bellungen an.

Die Redaktion und Expedition bes "Serliner Bolksblatt".

Die Streiks und die Behörden.

De hat überall Auffehen erregt, bag bie Dilitar-beborben an verschiebenen Orten Breugens infofern in bie Lohn be weg ungen ber Arbeiter eingegriffen haben, als fie ben Unternehmern Mannichaften jur Berfügung ftellten, melde bie von ben ftreitenben Arbeitern niebergelegte Arbeit aufnahmen und ausführten. Dies ift namentbie an verschiebenen Orien bie Arbeit eingestellt haben. Die Militarbehörben fuchten nun aus ben Truppen bie gerabe im Dienfte bestählichen Buchbrudergehilfen heraus und ertheilten ihnen ben Befehl, in ben "gesperrien" Drudereien zu abeiten

Ran fieht, bag es nicht erft bes Buitfamerschen Erbezüglichen Paragraphen ber Gewerbeordnung für die Ar-beiter in Frage zu ft Uen. Das Borgeben ift um so auffallenber, als es gerade die Buchbrudergehilfen betriffe. Der Berband beutscher Buchbruder bat befanntlich nach ber großen Arbeitseinstellung ber Buchbrudergehilfen im Jahre 1873 mit ben Reinzing der Buchbrudergehilfen im Jahre 1873 mit ben Prinzipalen einen Tarif vereinbart, in bem ein Rormal. ober Minimallohn festgeseht war. Dieser Kaif ift inzwischen zwei Mal zu Gunsten ber Prinzipale geht vereinbirt" worden und bas Bestreben ber Prinzipale geht offenbor babis ber Truis aus beseitigen. Die Schrift. offenbar bahin, ben Larif gang zu beseitigen. Die Schrift-leger, welche bie Arbeit einstellten, haben bies nur zu bem Imide geihan, um ben bebachten Tarif aufrecht zu erhalten. Das man demis ihr eines Racht und someit sie Berbanbi-Das war gewiß ihr gutes Recht und, soweit fie Berbandi-mitglieber find, auch ihre Pflicht. Tropbem haben bie Riltiarbehörben ben Buchbrudereibestigern auf die ermähnte

Retard serious.] Seuilleton.

Im Hanse des Perderbens.

Rriminalroman.

Bon Reinhold Ortmann. mmengubrechen. Ramfelb flufterte ihm einige energische

Morte ins Ohr und winkte bann einem ber Diener, ihn binaus zu führen. Dann stellte er sich mit einer höslichen Wendung dem Sanifatsrath als Rollege vor und theilte ihm mit, daß er durch seinen zufälligen Aufenthalt in dem Schlosse zwar in der Lage gewesen sei, dem plohlich Ertranken einige Erleichterung zu verschaffen, daß der Aufall aber leiber von jener Art gewesen sei, wo auch die Wissenschaft fich beugen musse unterditlichen Geses der Ratur. Kreilich babe er nicht geahnt, daß es einen so raschen Berlauf Breilich habe er nicht geahnt, bag es einen so raschen gewesen, batte wurde, und es mare ihm barnm fehr lieb treffen tonnen.

nicht sonnen.

nicht sahr gut; und vach Möglichkeit; aber der Weg ist lönnen, erwiderte Ambenberg. "Run aber denke ich, räumen wir Alle das Sierbezimmer. Die alte Brigitte aus dem Dorfe tann die Leiche sogleich waschen und umziehen, und verden bei Lagesandruch alles Meitere gemeinschaftlich veranlassen. Suchen wir noch einige Stunden Schlaf, derr Untube und Mirrwarr genug geden."

und bald darauf lag die Leiche des Schlohherrn ganz allein wästeren, unheimlichen Todienzimmer.

Far Elsbeth hatte ber Rest biefer enisehlichen Racht innigen Schummer gebracht. Sie hatte sich mit einem ahne seine Begleitung anzunchmen, burch ben Park nach bem Garinerhause geeilt. Es befrembete sie nicht, daß aus

Beise Beistand geleistet. Unter ben Soldaten, die jur Aus-hilfe in die Drudereien gesch die wurden, haben sich viel-leicht nicht wenige befunden, die dem Berband ber Buch-brudergehi fen angehören und die nun als Soldaten gegen die Interessen ihres Berbandes haben arbeiten

mussen die Interspen igtes Setodubes guben utvellen mussen Bir sind selbstverständlich immer gegen diese Arbeitern auch in anderen Fällen eine schimmte Konkurrenz macht und die Löhne drücken hilft. So in der Landwirtsichoft. Schon oft ist berichtet worden, duß große Gutsbesiter sich zur Erntezett Soldaten als Arbeiter ausgedeten und auch de kommen haben, obschon kein Mangel an Arbeitern vorhanden war. So wurden eine Angahl läublicher Arbeiter und Lagelöhner brotlos, und die Gutsbesitzer konnten den Soldaten niedrigere Löhne zahlen. Man hat nicht gehört, daß etwa den Arbeitern, die durch diese Moßregeln ihr Berdienst verloren, dasstr die Steuern erlassen worden sind. Solche Maßregeln ließen sich begründen, wenn absoluter Mangel an Arbeitern vorhanden wäre. Aber auch dann müßten die Militärbehörden darauf sehen, daß die Löhne nicht gebrinder würden. Eine vollswirtssichigafilich einsichtsvolle Regierung muß ein Sinken der Arbeitslöhne immer als ein Unglück für ein Land betrachten und deshalb sollten die Militärbehörden angewiesen werden, sich solcher Einmischungen in das Berhältniß zwischen Arbeitigeber und Arbeitinehmer zu enthaten.

Arbeinehmer zu enthalten.
Mit dieser Ansicht stehen wir nicht allein, son-bern sie wird, was ben Herren vom "guten Burger-thum" ganz besonders imponiten muß, auch von einer Militärbehörbe getheilt und zwar von keiner geringeren als vom bayerischen Kriegsministerium.

In München haben, wie unfere Lefer wiffen, bie Schäffler (Boucher) bie Arbeit in ben Brauereien eingestellt und einzelne Tuppentheile hatten Mannschaften zur Ausbilfe in die Brauereien abgegeben. Die streikenden Schäffler wendeien sich darauf mit einer Beschwerbe an ben Rriegs. minister, der diese Bichwerbe als vollsommen berechtiat anertannie und sofort verfügte, daß die abzegebenen Mannschaften aus ben Krouereien zurückgezogen murchen. Der Redaften aus ben Brouercien gurudgezogen murben. Der Be-folug hat, wie die Difindener Blatter melben, großes Auffeben erregt. Bir glauben foon, bog ben Mündener Spi g-burgern und Bierbauden es mertwulbig vortommt, bag bie Arbeiter in diefer Sade ihr Recht betommen. Der Reiegsminifter arbeitet in dieset Sade ist Becht beidmiten. Det beingunehmen, dat, um einen unmis verfandlichen Standpunkt einzunehmen, seiner Berfügung auch eine Motivirung beigegeben, in welcher es heißt, daß "die Miliarbehölden gegen. über ber Lohnbewegung und ben baburch veranlaßen Arbeitseinstellungen nur eine vollstän big neutrale Stellung einnehmen konnen, ba die Prüfung ber burch

bem Zimmer ihres Biuders & cht schimmerte, benn sie tonnte mohl annehmen, daß auch er durch die Schredenstunde vom Schlosse aus dem Schlummer geweckt worden sei. Eift als auf ihr zweimaliges Alopsen feine Antwort erfolgte, wurde sie unruhig und rief seinen Ramen. En schwerer, langsamer Schritt, den sie niemals als den ihres Bruders ersannt hatte, näherte sich entlich der Teur und der Riegel murde zufürgeschoben. Mit bleichem, sinfteren Sesicht stand Riolaus auf der Schwelle. Er war noch von in dem Riolaus auf der Schwelle. Er war noch oang in bem Suftanbe, in welchem er von ber Billa bes Oberforfters gurudgelehrt war; nicht einmal ben Out hatte er vom Ropf genommen, und in feinem Bl d lag eimas fo Drübes und Frembes, bag Eisbeth bas Gefühl ber Schüchternheit, meldes fie ftets in feiner Rabe übertam, ftarter als jemals empfanb.

"Du bift noch gar nicht zur Rube gewesen, Rikolaus?" fragte fie beforgt, "ift Dir ctwas gescheben ?" Er schützlite ben Ropf.

Richis, was burch eine Besprechung gebeffert werben tonnie!" ermiderte er. "Aber was brinat Dich ju mir, Gisbeih? — Ich glaubte Dich langft in Deinem Bimmer. — Und Du haft verweinte Augen, was ift Da zugestoßen,

D Gott! — Saft Du benn noch gar nichts gehört von bem, was oben vorgefallen ift? herr von Brandenftein -

"Ran?"
"If tobt."
Er erschraf wohl bei ber unerwarteten Mittheilung, boch

Er erschraf wohl bei ber unerwarteten Mittheilung, boch nicht in bem Maße, als Elsbeih es erwartet hatte.
"Wie konnte es so plohlich geschehen ?" fragte er. "Man hat boch nicht das Geringste von einer besonderen Krankheit gehört."
"Es kam auch so plohlich, so furchtbar schnell! Am Abend, während wir noch Alle im Therzimmer laßen, bekam ber Baron seinen gewöhnlichen Ohnmach sanfall, anscheinend nicht schwerer und bedenklicher als sonst, und vor einer halben Stunde ift er nach dem furchtbarsten Kampse verfcieben.

Bei ber Grinnerung an bie eben erlebte tranrige Szene

biefe Borgange allenfalls gegebenen Gefabrbung bes öffent-lichen Intereffes ober ber öffentlichen Orbnung gunachft nicht in beren Buftanbigteit gelegen ift."

Das lautet boch wieber einmal anbers in biefer Mera

Putitamer'ider Etlaffe.
Die Motivirung ift unferes Eractens eine burchaus gerechte und ben Beihaltniffen entsprechenbe. Wir wunfden nur, bag fie auch anberwarts beherzigt wird und Rache

gerechte und den Seigatinisten entiprechende. Nite wünschen nur, daß sie auch anderwärts beherzigt wird und Rachadhung sindet, und daß künftig auch anderwärts die Mislitärbehörden bei Lohnbewegungen und Arbeitsciostellungen eine neutrale Stellung einnehmen. Herr Bronfacklongen eine neutrale Stellung einnehmen. Herr Bronfacklongen eine neutrale Stellung einnehmen. Herr Bronfackloniste von fart von fart, der Kriegsminster Brenfens, könnte sich um die deutsche resp. preußische Arbeiterschaft nicht wenig verdient machen, wenn er eine ähsliche Bersstigung erließe. Und es steht ihm doch eigentlich nichts im Wege, es zu ihun, wenn er nur will.

Man hört das ganze Jahr dis zum Ueberdruß Stimmen laut werden, welche ein Einvernihmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer predigen. Aber diese Einvernehmen lann nicht ein Produkt einfacher Schunung sein; es hängt von den ökonomischen Umftänden, von der Loh-höhe, den Arbeitsbedingnugen n. s. w ab. Wo sich die ökonomischen Umftände für die Arbeiter unernäg ich gestalten, soll man sie ihren friedlichen Lohnkampf ungshindert ausssechten lassen; sie bestinden sich ja ohnehin im Nachtbeil gegenüber den Arbeitzebern. Das Geseh soll ihnen gerade den ungehinderten und freien Lohnkampf garamiren. Wie verditernd es aber auf die Arbeiter wrten nuß, wenn ans anderen fremden, uninteressitzen Machtsphären heraus zu Sunsken fremben, unintereffirten Dachtipharen beraus ju Gunften ber Unternehmer eingegriffen wirb, bas liegt auf ber Sanb.

Sonach ift auch flar, was geschehen muß, um bas Berhaltniß gwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erträglicher su gestalten.

Politische Uebersicht.

Rechbem die Rationalisderalismus idreidt die "Ration": Rachdem die Rationalisderalen im Anschluß an den Kölner Barteitag etwas hart in die Kur genoammen worden sind, teichen ihnen jest die Konservativen die Hände zu einem Bündniß, über dessen einzelne Bedingungen nichts weniger als Klaubeit derricht, dessen allgemeires Ziel aber um so beutlicher ausgewiesen wird. Es soll ein Busammentduß der Ritionalitieralen, Freisonservationen, Konservativen derbeigesüber werden, um die Regierung zu unterstützen und — nafürlich — um alle Gegner der Regierung vor allem die deutschreifinnige Bartei zu besämpten. Dies ist der Kenn des Biogramms, das die "Rorddeutsche Kugemeine Behung" unter ihre Fittige nimmt und das ein großer Theil der sonspreudien und nationallideralen Blätter desubeit. Es ist nadesliegend, die Behandlung, die den Rationallideralen von offiziösen händen zu Theil geworden ist, als eine wiede

fliegen ihr wieder die heißen Tbranen in die Mugen, und weinend fant fie auf einen Stuhl. Redlaus ging mit ftarten Schritten und mit gekeuzten Armen im Zimmer auf und nieder. Er fcien mit einem schweren Eatschlusse zu ringen. Endlich blieb er vor feiner Schwester fieben und

fagte mit viel weicherem Ausbrud als vorbin:
"Ich möchte Dir etwas fagen, liebe Elsbeth! — Glaubu Da in biefem Augenblid fart genug zu feis, um mit mir über etwas fprechen zu tonnen, bas Dir vielleicht

ein wenig — ein wenig Gerzleib bereiten wird?"

Bertrauensvoll hob sie ihre Augen zu ihm empor.
"Du hast bisher so brüberlich für mich gesorgt, Bitolaus, daß ich Alles thun werde, was Du von mir wünschest."

wünschest."
"Run, so höre mich an!" sagte er. "Schon ehe ich von Dir unseres Gutsheren Tod erfuhr, rang ich mit bem Catschusse, meine Siellung hier auf Brandenstein sobald als möglich aufzugeben. Die Rücksicht auf ben alten Bron, dem ich in so vielen Siden, desonders um Deinetwillen verpsichtet din, hatte mich erst dovon zurückgehalten und daneden qualte mich auch der Gedarke. Die durch eine vorübergehende Trennung von Holmseld Kummer zu machen. Denn ohne mich hätzest Du doch nicht hier bleiben tonnen. Ein Ecetanis, das ich freilich tief deltage, bat nun das erste Bedenken ohne mein Juthun besettigt. Bon Dir möchte ich hören, Elsbeih, wie es mit dem zweiten steht?

Bon Dir möchte ich hoten, Elsbeig, wie es mit bem zweiten steht?

"Ich din zu jeder Stunde bereit, mit Dir zu gehen, Ritolaus, Georg und ich, wir haben uns zu lieb, um nicht eine Arennung überstehen zu können, die vielleicht nur zu unferem Besten ist, und an Brandenstein selbst sessellt mich seit dem Lode des Barors nichts. Ich din ja auch ganz überstässig geworden, und ich möchte die Ecloudniß zu fernerem Berweilen nicht als eine Gnade von dem neuen Bestehnten " fiber erhalten."

"Ich bante Dir für biefe Eillärung, mein Schwesterschen", sagte ber junge Mann, indem er sie mit einer unsgewohnten Barilichteit, die Elebeih unendlich wohl ibat, an sich zog. "Glaube mir, ich weß, daß Du mit Deinem Gerzen ein schweres Opfer bringen must, um meinem selbst.

erwozene Borbereitung für bas jepige konservative Anerbieten zu betrachten; aber obgleich man bies thut, braucht man bennoch nicht unbedingt baran zu glauben, bag jenes Biel, bas nurmehr öffentlich verfürbet wird, auch wirklich auf bem vorgezeichneten Wege erreicht werben foll. Jene Kreife, welche bie ihnen bier fibaren Barteim nach weiter angelegten Bianen mandoriren laffen, tonnten auch ein mal Sch-inangriffe und Scheinmaische für zwed ätig erachten. Die Gefügigkeit der Rationalliberalen dis zur äußersten Grenze der Röglichkeit aus ubilden, ist newiß ein Gewinn; den Rationalliberalen aber gleichzeitig den Rimdus einer liberalen Bartei zu loffen, ist nicht weniger werthvoll und vielleicht erreicht man tas eine, die Gefügigkeit, auf der jest deschrittenen Bohn in noch vollkommenten Grade als disher und entäußert sich doch auch des zweiten Bortheils nicht, indem man im entschied benden Auszuhlich den Rationalliberalen die Reiheit giebt, sieh, und Bianen manooriten laffen, toanten auch ett mal Ed inangriffe Augenblich den Rationalliberalen tie Freiheit giebt, fiols und unabhängig die dargereichte kontroudivoll, sehr wirkungs voll werden, und brauchte an der Thatface doch nicht das goringste zu andern, daß Rationalliberale und Konservative gemeiniam ja fagen und gemeinfam die beutichfreifinnige Battet bei ben Bablen wie im Barlamente befampfen.

bei den Wahlen wie im Parlamente delämpfen.

Rochmals der osiprenßische Landrath. Zu der Mittellung der "Freit. Big.", das ein onpreußischer Landrath verschieden Miglieder der Schöfterwaltung, mit denen er in sachliche Meirungsverschiedenheiten gerathen war, sum Duell nefordert habe, demerkt ein varlamentarischer Ariaebeiter der "Arest. Atg.": In früherer Zie erregten einige Fälle großes Aufschen, in denen gegen Beamte, die ihre Amisosisch erfallt datten, von Personen, die sich durch ihre Amordnungen verlegt fäglten, Orraussorderungen gerichtet waren; in solchen Fällen in die Staatsanwalischaft mit großer Strenge eingeschritten. Ich erinnere mich, daß ein junger Affesor, der einen Landrath nesorderung, sondern wegen des scheneren Bergebens der "Rösdigung" angellagt wurde. Man dat es damals allgemein gerechterität gefunden, daß die Veamen des schweren Bergebens der "Rösdigung" angellagt wurde. Man dat es damals allgemein gerechterität gefunden, daß die Veamen dazegen geschützt wurden, die Schrifte, die sie nach ihrer besten Uederzeugung gesthan, mit der Bistole in der dand zu vertheidigen. Roch vor wenigen Jahren wurde ein diestger Staatsanwalt von einigen Sindenten, über welche er in einen Blaidower verdienter Rachen. Studenten, über melde er in einem Blaiboger verbienter Rogen febr ungunftige Meugerungen gethan, geforbert und beidrantte feine Antwort barauf, ben Orraustorberer und ben Rorieltrager auf die Antagebant ju bringen. Jeberm ann betrachtete biete Brojebur als felbft erftanbl d. Bas aber bem einen Theile Recht ift, ift bem anderen billig. Ift es verpont, bas Die Beamten geforbert werben, fo mußes in gleichem Mage verpont fein, bag fie forbern. Und am E de find boch die Mitglieder ber Selbstverwaltung auch Beamte, die auf den Schut des Gefetes Denfelben Anfpruch haben wie ein Reichsbramter.

Bie bas Bismardftipendium wirft, bavon meiß bas "Reiasdatt" folgendes Gech den zu erzählen: Ein guter Freund des "Reicksblatts" im Herzogthum Lauendurg fuhr in ber entschied nden Brit der letten Reickstagswahl von seinem ländlichen Wohnsig ins Städtichen und ersubr hier, daß ein ihm seit langer Zeit belannter Mann seinen Aumen aus dem Berzeichnig der Ritzlieder des Wahlvereins der Lib er al en Werzeichnis der Mitalieder des Wahlvereins der Libera len des Herzeichnis der Mitalieder des Wahlvereins der Libera len des Herzeichnis der Mitalieder des Abel freichen lassen Er kommt darauf mit ihm in Gesellschaft Anderer zusammen und sagt zu ihm: "Freundchen, was muß ich hören? Sie wollen mit uns nicht mehr mitihun und haden Ihren Ramen aus unserer Liste streichen lassen? Das wundert mich dei Ihren um so mehr, da Sie doch ein alter Fortschritismann sind und fich uns gegenüber, als wir nichts als einsache Viderale waren, darauf immer etwas zu Gute thaten, als od Sie noch entschehener als wir im Rample für die Freiheit des Bolkes ftänden. Und nun wollen Sie die Flinte ins Korn wersen und uns im Stiche lassen? — Der Angeredete erwiderte etwas verlegen: "Lieber Freund, lassen Sie das hier, es ist eine besondere Gache, die ich Jonen einmal auseinandersetze, wenn wir ungestörter sprechen tonnen." — Bufällig trasen Beide dald danach einwal allein zusammen. "Run, Freundchen, icht haden wir sawohl eine Gelegendeit, wie Sie wünschten, um mir Ihren Ausstritt aus unserem Berein zu erklären?"
"Reinethalden! Als verständiger Brensch werden sier das dald begreifen. Mehr Gohn ist nun des Gymnassum durch und begreifen. Mein Sohn ift nun das Gymnasium burch und fludirt Philologie. Da möchte ich ihm auch gern die Mohlibat eines Sipendiums aus dem Bismarchonds verschaffen. Was meinen Sie wohl, batte er auch nur die geringste Lussicht dazu, ein solches Stipendium ur erhalten, wenn ich noch Mitglied des Wahlvereins wäre?"

Die konfervative Bartet wird in der nachften Landiags, feffion wie herr Landraid und Abgeordneter Dr. Gerlich feine Bablern in Lastowit am Montag ergablt bat, eine Gefenes vorlage eindringen, welche ben boswilligen Kontraftbruch des Gefindes ich atfer bestraft. Das fieht biefen Leuten

Freiherr bon Fechenbach, ber fonferbativ - ultra-montane Cogiatreformer. Ueber ben burn feine politiden

füchtigen Bunfch zu entsprechen; aber ich thue ein Gleiches, ohne bag mir in ber Ferne jene fcose hoffnung winkte, bie Dich über bie turge Prufungszeit troffend hinweg ge- leitet, barum wirft Du mir auch in ber Zutunft beshalb nicht gurnen, nicht mahr ?"

Wie gerne batte sie ihn jeht mit liebevoller Theil-nahme um die Ursache seines Rummers befragt, ber ihm usverkennbar schwer auf bem Bergen lag! Wie gern hatte sie versucht, ihn aufzurichten und zu troften! — Aber es lag icon wieder jener Bug auf feinem Beficht, ber fie immer mit einer gewiffen Scheu erfullt hatte, und er war auch, ohne ihre Aniwort abzuwarten, aufgeftanben und burch bas Bimmer gegangen. Darum trat fie, ohne ein Wort au fprechen, an ihn heran und reichte ihm ihre hand. Er füßte fie auf bie Stirn und fagte:

"Ran, für heute nichts mehr bavon! Du brauchft nach all' biefen Aufregungen nothwendig Rube, und wir haben morgen Beit genug, weiter über unfere Butunft gu

prechen." Sisbeth fühlte jeboch nichts von Mabigteit, als fie auf ihrem Zimmer angekommen war. Wohl begann fie fich zu entfleiben, indem fie ihr Daar auflofie und ihr Obergewand ablegte; aber fie wußte wohl, daß fie jest noch nicht einschlafen tonne; barum war fie einen Morgenrod über und lette fich an bas geöffnete Fenster. Der Gedanke, diese Giatte, an ber fie so viele ungertübte glückliche Lage verlebt, vielleicht scon in der allernachsten Zeit zu verlaffen, hatte nach ben Ereigniffen ber lehten vierundzwanzig Stun-ben zwar noch eiwas Wehmuthiges, aber burchaus nichts Rieberschmeiternbes mehr für fie. Der tiefe Abicheu, mit welchem fie bas Benehmen bes jungen Barons, namenilich in ber lehten nächtlichen Szene, erfüllt hatte, ließ fie ben Augenblic ber Entfernung fast herbeifehnen, wenngleich fie fehr wohl fühlte, bog bie Arennung von Holmfelb eine gar lange R ihe freudlofer Tage in Aussicht fiellte. Aber hatte fie benn nicht bie Fürforge für ihren Bruber, an ber fie fich in biefer Prufungszeit flarten und aufrecht erhalten tonnte ? Deudte ihn benn nicht offenbar auch ein Rummer, ber vielleicht noch viel schwerer und hoffnungelofer mar, als ber ihrige? Und hatte fie benn nicht gegen ihn bie aller-

Sprange vielbefannt geworbenen Reichsfreiheren von Fechen-Dach Laubenbach leien wir in der "Augsb. Abendzeitung":
"Bie wir aus ficherer Dielle erfahren, hat der (day riiche) Landtagsabgeordnete herr Kfarrer Haus aus Wörth a. Main die Bertreiung des Reichstagsabgeordneten Fibrn. v. Baptus aus Afchoffindurg, welcher Gefundheits halber sein Mandat niederlegte, angenommen. Ruthin wäre der im vorigen Jihr sur "ultramontanen" Bartel Abergetretene "Candwerterbaron" v. Frebenbach Laubenbach, ber fo febr nach Diefer Ranbidatur v. Fechendach Laudenbach, der so sehr nach dieser Kandidatur strede, durchgefallen. Herr v. Fechendach batte dis jest noch dei jeder Bartet Malheur. Trop seiner vielen Andrengungen wurde er nirgends warm. Als v. Fechendach zu Ansang der siedigter Jahre blutroth — liberal vom Scheitel dis zur Sohle — aus seinem Haben auslief, dachte wohl niemand daran, daßer sehn Jahre ipäter den Konservativen zusteuern würde, wie es damals nirmand geglaubt haben würde, wenn semand debauptet bätte, Fechendach würde einst in den Hafen "jenseits der Berge" einsaufen. Und dennoch ist es so gelommen. Aber wenn wir vorhin die Behauptung ausstellten, Fechendach hätte dei jeder Partet Ralheur gehabt, so ist diese Behauptung somohl richtig als auch zu dewetsen. Was spielt der viel koloriste Herr bei seiner Bartet für eine Kolle keinel Man dat ihn freudig im Kentrum bearüfft, aber auch auf die Seite bat ibn freudig im Bentrum beartigt, aber auch auf die Seite geschoben; infofern gewiß von Rupen, als er tein Begner mehr geschoben; insolern gewis von Rusen, als er tein Gegner mehr war und man eine neue Geltquelle gefunden hatte. Luch die Audbiens bei Windthorst war ohne jeden Erfolg. Und wie er irog vieler Kosten bei seinen handwerkern so zu sagen nichts ausrichtete ("der Ehrenprästdent" des oft und westdeutschen Handwerkerbundes war iheuer genug bezahlt), edenso dem'rite er nichts mit seinen Broschüten gegen den Rechstanzler. Wähnschen wir dem "verkannien" Heren, das seine Preieden mit der Briteibrüder mit der Beit itgend ein anderes ultramontanes Position mit Reichstag für ihn finden, damit er wenigstens bierdurch Reichstag für ihn finden, damit er wenigftens bierdurch für die großen Roften feiner im "Selbftverlag" erschienenen, von seinem Schlöftaplan versagten Schriften entschädigt wird."

Das Abonnement auf den Süricher "Sozialdemofrat" ftrafbar? Die "Bolts. Big." ich:ieb gestern:
"Aurzitch haben wir bereits über einen eigenthümlichen Borgang aus hirscherg in Gollsten berichtet, wo ein Zigarrnarbeiter Grstu hauschle wegen eines auf den Züricher "Soziald molrat" genommenen Abonnements angellagt worden ift auf d molrai" genommenen Abonnements angellagt worden ist auf "Theilnabme an Berbreitung verbotener Druckschriften" gemäß dem § 19 des Sozialikangseiges und den §§ 48 und 74 des Strafgeseigebuchs. Der erste Staatsanwar — Bietsch ist sein Rame, mit desse möglicht weiter Berbreitung wir der Reitung von Gesellschaft und Staat einen werthoollen Dienst zu lessten glauben — entwickelt in der Antlageschrift, daß "Hauschte zugekändlich den Berleger sozialdemotratischer Druckschritten, weiche sür das Deutschrift socialdemotratischer Deutschriften, welche sur das Deutschen find, pur Uebersendung von Exemplaren derkelben nach Deutschland aufgefordert und mit Erfolg angestitet hat. In dieser Uebersendung in das Reichsgediet ift der Thatbestand der Berdreitung sozialdemotratischer Deutschland strafbare im Reichsgediet enihalten, und diese in Deutschland strafbare Handlung hat Hauschle vorsählich angestitet, sich also als Theilinehmer an einer strafbaren Handlung firasdar gemacht. Dog er seldst die verdorenen Schriften weiter verdoreitet Dog er felbft bie verbotenen Connet ie fen. Es tonnte baber bat, ift ihm bisher nicht nach gewie fen. Es tonnte baber bie Anllage nur wegen Theilnahme an Berbreitung verbotener bie Anllage nur wegen Theilnahme erhoben werben." Indem wir Drudichriften in Deutschland erhoben werden." Indem wir juriftischen Feinschmedern diese lostdare Beweissuhrung in ihrer gangen Tiese auszulosten überlaffen, fügen wir unserefeits nur noch die berübende Mitibeilung hingu, daß die britte Otrassammer des hirschenger Andgerichts dieselbe nicht richtig zu würdigen vermocht hat. Sie hat nämlich die Eröffnung des Dauptoersabrens gegen Hauschle abgelehnt, weil zwar die Berleger des "Sozialdemokrat" den § 19 des Sozialistengeseitzt verlest haben, "indeß dazu nicht durch ben Angeschuldigten bestimmt worden find, dieser nicht den Entschuldus zur Berdreitung seiner Schriften dei ihnen hervoorgerusen bat, sie vielmedr zu iener Redreitung bereits par ber ents jchliß sur Berdreitung seiner Schriften bei ihnen hervorgerusen hat, fie vielmehr zu jener Be breitung bereits vorh er entschlossen Gnischliß für sich benust hat, mithin eine Anklitung überall nicht vorliegt". Ueber diese Entscheidung wird sich gewiß Riemand freuen, als der gesunde Menschenverstand, jener armselige Geselle, der glüdlicher Beise im Deutschen Reiche je länger je weniger zu sagen hat. Auch mag er nur ja nicht zu krüß jubeln, denn die königliche Staatsanwaltschribat hat sofort Beschwerde gegen den Beichluß der Staatsanwaltschribat hat sofort Beschwerde gegen den Beichluß der Staatsanwaltschribat dache siegt. Möchte sie doch durchbringen und möchte dann weiter die staatsanwaltliche Bersolgung der Abonnenten des "Sozialdemokrat" nach Kung und Mürden eingeleitet werden. Buerst müssen dann der Minister von Butikamer und der Bolizeiprästent von Richbosen auf die Unllagedank wandern, ein Schauspiel, welches uns böse Demokraten besonders ergößen wird, da es ja klärlich beweist, das im preukischen Staate "Gleichheit vor dem Gesehe" noch der oderste Grundsat ist."

nachft n und allerheiligften Pflichten ? Der Gebante an Rito. nachst n und allerheitigken Psilichten? Der Gedanke an Riko-laus gab ihr den Muth, ohne Bangen an die nächste Zu-kunft zu denken. Sie begann sich Borwürfe darüber zu machen, daß sie ihm dieher all' seine brüderliche Freund-schaft viel zu wenig vergolten habe; daß sie nicht im Stande gewesen sei, ihre thörichte Scheu vor ihm zu überwinden, und daß nur an ihr allein die Schuld liege, wenn er jeht nicht über sich vermocht habe, sie vollständig in sein Ker-trauen zu zieden und damit sein eigenes Gerz zu erleichtern.

Aber von heute an follte es bamit anders werden — bas gelobte fie fich fest und heilig! Sie wollte bem einsamen Manne in Butunft nicht nur eine geho fame und bienft-bereite Somefter, fonbern eine treue und liebevolle Freundin fein ; fie wollte ihm tragen belfen, mas bas Beben Someres

für ihn biachte, und ihre ganze Kraft einschen, um die bunklen Wolken zu verscheuchen, die sie boch nie so deutlich wie heute auf seiner Stirn gesehen. Ueber der Ausmalung all' der unbestimmten wechsel-vollen Bilber, welche ihr unwillkürlich aus dem Schoose dieser veränderten, unbekannten Julunft ausstigen, waren Stunden vergangen, ohne daß fie es bemertt und ohne daß fie ihre Stellung veranbert batte. Der Mond war langft untergegangen und zwifden ben Baumftammen hindurch verrieth icon ein langfam machfenber weißlicher Streifen bas Aufdammern bes nabenben Morgens.

Der Lusihauch begann schärfer zu werben, so baß Els-beih fröstelnd zusammenschauerte und sich erhob, um bas Fenster, baß nur ungefähr fünf Fuß vom Fußboden exifernt war, zu schließen.
Ein leifes Geräusch bicht unter ihr erregte babei ihre Ausmerksamkeit; sie beugte sich ein wenig vor und gewahrte bie zusammergektsimmte und verschrumpfte Gestalt eines sehr alten biblicken Weiben des ausz leite besorvolstlichen jehr alten hablichen Beibes, bas gang leife herangeichlichen fein mußte und vielleicht ichon geraume Beit unter ber Fenflerbruftung gestanben hatte. Erob ber geringen Gelligfeit erkannte ste auf ben ersten Blid die Binfenmarthe, eine blutarme Bittme aus bem benachbarten Reuborf, melde fich mubfelig mit Binfenschneiben ihr fargliches Brob ver-biente, und von ber bie abergläubischen Dorfbewohner sagten, baß fie fich auf allerlei verstedte, Deil und Unbeil bringende

Bei mehreren Sozialdemofraten in Frankfurt a. M. haben haus such ung en ftattgefunden. Die Bolizei scheint nur den "Sozialdemofrat" gefunden zu kaden.
Ein "nationalgefianter" Student seit im "Deutschm Tageblatt" in etwas undeholsener, dasse aber um so ternigerer Sprace auseinander, daß der deutsche Freisinn wie die Sozialdemofratie in gleicher Weise zu belämpfen wären, weil ichon viele Staaten an übermätiger Freiheit zu Grunde gingen. An übermätiger Dum mheit find bekanntlich noch mehr zu Grunde gegangen. mehr gu Grunde gegangen.

Defterreich. Hugarn.

Das österreichtiche Abgeordnetenbaus hat den Gesesentwurf, detressent die Bertängerung des Boll. und handels bündnisse mit Ungarn, in zweiter und detter Lesung unverändert angenommen. Der Antag Galumedy's, den Zellsunt der Wirtiamseit dieses Geses duch ein besonderts Best sellen burdt den Beklepuntt der Wirtiamseit dieses Geses duch ein besonderes Gest sestzustellen, wurde nach Bekämpfung desselhen duch den Finanzwinisser in namentlicher A: kimmung mit 176 gegen 143 Stimmen abgesehnt. Das Abgeordnetenhaus wird in dieses Jahre seine Sizung mehr daten.

Belgien.

Aus Bruffel, 29. Ottober, erfabet bas "Berl. Zgbl.": 3m beute abgehattenen Minifterraib wurde ber Wortlaut ber Thronrebe feftgefest, welche neben verschiedenen fogtalen Borlagen einen Gesegentwurf, betreffend ben Rtlitar. bienft, anfundigen wird.

Auch in Holland verlangen die Agrarier Setreibes solle. Die vom König zur Untersuchung des Buftandes bet niederlandischen Landwithschaft ernannte Kommisson, welche zugleich beauftragt ift, die nötbigen Borschläge zur Dedung und sugleich beauftragt ist, die nöldigen Borlcläge zur Sedung und Entwicklung derielden zu machen, welcher der Riniker für Sandel und Gewerdesteiß, Waterstaat, der nunmehr auch Acktbauminister geworden ist, detwohnte. Man icheint, eine Korrespondenz der "R. B." zusplagt, im Schoos diese Kollegiums allgemein der Anstickt zu sein, daß der nothleidende Bustand der niederländischen Landwirthschaft in erster Linie in dem Stillstande zu suchen ist, in welchem die ackedautreidende Wecollkeung verharte, ohne sich um die sowohl von der Wissenschaft, wie von der Brogts in den lexten Jahrechnien zu Tage gekörderten Entbedungen und Neuerungen auf lande ju Tage geförderten Entbedungen und Reuerungen auf lande wirthschaftlichem Gebicte zu tummern, und daß man in holand, mas die Anwendung landwirthlicher Maschinen bei unffi, in unverantwortlicher Weise hinter ben Anforderungen ber Beit jurudgeblieben fei. In landwirthschaftlichen Areiten felbit aber ift man anderer Anficht und verlangt vor Miem die Einführung von Getreibezöllen, ohne welche eine dauernde und nachdrudliche Silfe überhaupt nicht bentbar fei. — Alles wie

Des horiben, mit welchem die Barteileitung der Sosaia I de molraten das Berdot des Bolizeichets der Ein. Oberfi James Fraser, gegen den von den Sosialisten geplanten Kuszug am Lordmeyorstage deantwortet hat, lautet wie solatiGeedrier Herrl Ich bekätige Jinen hiermit den Empland Ihres Schreibens vom beutigen Lage und din vom Generaliath der sosialdemokratischen Föderation deauftragt in Folge eines einmütdigen Beschuff, der 15 Bweigvereine in der Sung von heute Abend, an Sie die solgende Frage in richten: Der Generaliath der sosialdemokratischen Föderation wünscht zu wissen, traft welcher Autorität Sie eine geselliche und verfassungsmäßige Rundgedung von Ardeitein am 9. November verdieten. Derselbe wünscht, das ich Sie darauf ausmertsam mache, das die Arbeiter edenso viel Recht haben, durch die Straßen Londons zu ziehen, als irgend ein anderer Theil ihrer Landsleute und protestiren sie daher einsgisch gegen eine Waßtegel, die nach ihrer Ansicht, wie j der einseuchten muß, einen ungesetzlichen und willstrichen Bertuck bildet, ihre Rechte als englische Bürger zu beschränken. Ich verbleibe geborsamst Ihr d. Ree, Gekreiär der sozialdemoktratischen Foderation. Großbritannien

Baltanländer.

Die du lgarischen Berhältnisse spisen sich mehr und mehr gut Enticheibung zu. Die "Raitonal-Utg." erhält folgende Melbung: Cosia, 29. Oktober. Eine neue Note Raulbard an Raischewissch iagt: "üngesichts des durch die Agenten der Reglerung verdreiteten Gertlichts, die Anfunft russischer Schiste von Barna sei ohne Bedeutung, din ich genöthigt, Sie zu den nachtschigen, daß die Maßregel durch die in meiner Rote von 7. dezeichreien Vorkommnisse berdeigssicht worden ist, und die Schisse ihre Bedeutung energich zu erkennen geben werden, wenn jene Borkomnisse sich wiederholen sollten." Der Roten des Generals Kauldars werden es nach und nach is Metden, wenn sene Bortomnisse sich wiederholen sollten." Ab Boten des Generals Kaulbars werden es nach und nach is viele, daß es schwer wird, sich in ihrer Chronologie surecht su sinden. Außer der Rote in Angelegenheiten der an der Berschwird derheitigten Orsistere richtete General Kaulbars, wie die "Bol. Rorresp." wissen will, noch eine zweite Rote an die dulgarische Regierung, welche auf die seiner Beit vorgen nommene Verdrennung der Fahnen der meuterischen Regimenter

Runfte verftanbe. Die Anmefenheit bes alten Beibes, bem fie nur por langerer Beit einmal bei einer gufalliges Begegnung einige freundliche Borte gewechfelt batte, W für Elsbeth sehr überraschend, und noch mehr erstaunte fit, als die Binsenmarthe auf die Frage nach bem 3wed ihre Rommens eine geheimnisoolle Geberde machte und ein Billet non Beinem ihnele Geberde machte und ein Billet von fleinem gierlichen Format aus ihrem Bruf tuche gog.

"Seien Ste gang fill, Fraulein," flüfterte fie in ihrem fower verftandlichen heimischen Dialett. "Es soll Riemind erfahren, baß ich hier bin, bat fie mir gefagt, und gant heimlich folli' ich Ihnen ben Zettel gufteden."

Giebeth, gogerte ben Brief aus ber emporgeftredies bunnen, braunen Sanb ber Alten gu nehmen.

世界は近日は日日日

"Ich weiß nicht, was Ihr wollt, Mariba," fagte fil. Bon wem rebet Ihr? Mir scheint, Ihr seib an die fallst Stelle gerathen."

Das Weib schüttelte energisch ben grauen Ropf. nes "Geht zu Fraulein Elsbeth Werner, ber Schwefter bas Obergariners, hat sie mir gesogt, und ich bente boch,

find Sie, nicht maht?" Aber wer ift es benn, ber Gud so fdidt bat ?"

"Weiß ich nicht," meinte die Alte mit einem bedeuts samen Grinsen, aber es wird wohl in dem Briefe flehen. So nehmen Sie ihn mir doch endlich ab, Fräuletz, netz giftet wird er ja wohl nicht fein! Es wird immer wich und wenn ich hier noch länger flehe, so wird man sein sehen, und sie wird schien, und sie wird schien mit mir umspringen!

Sie hatte ben Brief enblich auf bie Fenfterbant

worfen und war, vorsichtig umberspähend, bavon gehumpelt, so schund es bie alten halb gelähmten Glieber geftaiteten. Elsbeth nahm bas Billet in die hand und betrachte bie zierlichen, aber energischen Schriftiguge, bie ihr voll ftanbig unbekannt waren. Unwillkurlich mußte sie bei ihren nem Anblid ber unbeimlichen, schwarzhaarigen Fremben von gestrigen Tage gebenken, und als sie sich nun auch jents letzten Worte erinnerte, in benen ja von ber Binfenmarthe bie Rebe gewesen, fland es ploglich mit voller Risthel durlidgreist. Die erflerwähnte Rote bes General Kaulbars hat in Sofia um so ledhafteres Geflaunen bevoorgerusen, als für disselbe gar teine unmittelbare Beranloffung vorliegt, da der gegen die Offiziere eingeleite Brozeh iehr longsam verläust und eine eventueste Aburtheilung derselben jedenfolls roch in weiter fierne liegt. Die "Anarchie", auf welche Rustand seit dem Staalsfireich vom 21. August mit aller Kraft hinardeilet, um an ibr den Sehel angeleiten, begeonete einem moralischen an ihr ben hebel anzufeten, begegnete einem moralischen Widerstand Geitens ber bulgarischen Bevollerung, auf ben weber Rugland noch Europa gesohlt hatte. Diese Widerstandstraft icheint indeffen dem nach Aufgebot von Mitteln aller Art fart im Beichen gu fein.

M merita.

Der Bollkrieg swiichen den Bereinigten Staaten von Roedumertla und Spanien hat nur turze Dauer gehabt und mit dem Nachgeden Spaniens geendigt. Es wird darüber aus Rem Port unterm 27. gemeldet: Staaissiekretär Bayard und der ipanische Gejandte, Sennor Kalera, unter seichneten am Mittwoch einen Kerkraz, wonach deide Theile die deskehenden Differentialzölle zwiichen den Bereinigten Staaten einerseits und Auda Borto Rico und Spanien andereistis vollkändig ausbeben. In Eingang des Doluments wird bestimmt, daß der Bereinigten Staaten Gejandte in Spanien, Mr. Enry. Berbandlurgen eössen gestaltt die Dandeisdeziehungen zwischen deiden Ländern auf eine dauernd:, beiderseits vortheilhafte Grundlage gestellt werden.

Rigends, wird den "Bell. R." aus Alexandrien gestellt methen, versolgt man mit wehr Kurmersankt den Lauf der Eswiteten, dersolgt man mit wehr Kurmersankt den Lauf der Eswistendilen, die fich über England al glandenendallen, als bier in Egypien. Dit weicher Ungeduld erwartet Ider, der fich um des Landes Rohi und Webe stammer, die wildigen Derschen, die über unser Schieffal entscheiden Derschen, die über unser Schieffal entscheiden sollen! Wit sonnen und wollen es nicht glauben, das uns Kurden Des ganden in die Sanden lassen dem Leinen England in die Hande schieffal die etwerten Länder erwartet. Wit sahd noch nicht annestitt, wenigkens richt dem Ramen nach, und was ist Ecypten unter dem englischen Vormundschaftsischen geworden? Wels war die Aufgabe, die fich uniere "Beschiese" im Jahre 1882 stellen, als ke uns ihre Tauppen ins Lind warten? Estautete gar schon damals, als es bies: "Wir wollen den Auffand Kacht's niederwesen, die öffinnliche Sicherheit wieder beschiellen, das Kertölswesen und was den und von das handen der einzehel das Gertölswesen und was den und von den dang, sechanisken: wir wollen vor Allen Odaung in die Kinanen deingen i Sine schöne Kusaade in der Abat, vorausgelist, daß ke gelöst wird! Rach Lödung des Koolems sollten der Angen versichen, der keitprechen! Ver Inglen der ingen in lautete das teierliche Beriprechen! Ver Inglen der ingen in lautete das teierliche Versprechen? Ver Inglen, die lautete das teierliche Versprechen. Verschaffen, der keiter den der Allen das einer Melden der Verschaffen wird und der Allend das Explen und über Allen der Abs die Reform des Gerichtsversahrens, Gesangnisweiens &. anbeimat, so ist viel geändert worden; aus dem Zustand bloger Unvollsommenheit ist dieses Departement in den Zustand istliger Betrüttung geralden; es hetrichen Willfur und Bestechlichtett. Der Des gegen das internationale Teidunal ist daber leicht erklärlich. Gollen wir von den Folgen dieser Regiererei teden, von der Verarmung der Fellachen, von den Kegtererikteichen der englischen Bewösserer? Gollen wir erzählen von dem Landvertheitungen an Engländer und englisch gesinnte dernen, davon das man zu Gunsten einiger großer Herren

vor ihrer Seele, daß nur die undekannte Warnerin die Absenderin dieses Briefes sein konnte. Sastig rif sie ihn icht auf und überflog die wenigen Zeilen, die groß und dienstich geschrieben waren, um felbst in dem undestimmten Licht der beginnenden Dammerung lesbar zu fein. Sie lauieien

in biefer Racht gestorben fei. Sat meine gestrige Warnung benn gar teine Birtung auf Sie gehabt ? Roch barf meine meine Anwesenheit und mein Aufenthalt nicht verrathen meine Anwesenheit und mein Aufenthalt nicht verrathen werden, — die Zeit des Handelns ist für mich noch nicht gesommen; aber ich kann mich nicht enihalten, Ihnen einem Fingerzeig zu geben. Sind Sie gewiß daß des Darons Tod ein naiürlicher war ? Ift die Leiche baraushun das nicht der Fall, so forgen Sie bafür, doß es geschieht, ich durch die Bermittelung der Binsenmarthe immer zu geden dar jedem Ausschlassen Ausgeben dar zu jedem Ausschlassen, der Geschlassen und zu jedem Ausschlassen, der Geschlassen Unter der Ausschlassen und au jedem Ausschlassen.

3216 都語

1144

100

80 Mul

pen. vers ller, veich Bott

Das Billet trug keine Unterschrift; aber sein Inhalt war beutlich genug, um keinen Zweisel mehr hirschilich ber Erson ber Schreiberin aufkommen zu lossen. Bestürzt hatte Elsbeth die kurze Mittheilung zu wiederholten Malen durch lesen müssen, um sich über ihren eigentlichen Zwed vollkändig klar zu werden. Waren diese grauenvollen Andeuingen wirklich mehr als die Hirngespinnste einer rachsüchigen Frau? War es wirklich benkbar, daß der Baron von stigen Frau? War es wirklich benkbar, daß der Baron von stigen Frau? War es wirklich benkbar, daß der Baron von stigen Frau? War es wirklich benkbar, daß der Baron von stigen Frau? War eine Andelt sie Beitelt vergegenwärtigte sie sich das Gesicht, die Gestalt, die Mienen der Fremden, um dewinnen Anhalt für die Beurtheilung dieses Briefes deiten ins Gebächtniß zurück, welche die Erkrankung und den Lod des Barons begleitet hatten. — War sie denn nicht wendig sede Manipulation bewerden; hätte sie eingend Aber das weiße Pulver des Dr. Ramseld! — Jenes Ausder, das weiße Aulver des Dr. Ramseld! — Jenes Dulver, das der Kranke mit einer so enischiedenen Miene Das Billet trug feine Unterschrift; aber fein Inhalt

Kandle bauen will, während wan andererseits das Sand des armen Fellachs verticodnen und versanden lößt?..." Wit tyeilen dieses Schreiden lediglich als Stimmungsbild mit, ohne für die Richtigkeit der dufteren Schilderungen eintreten

Gegen die portugiesische, durch den Gouverneur von Mozambique ausgesidte Oberhabeit soll sich nach Rachrichten, welche aus Mozambique in Obastila in Listadom eingingen, der König Gonaunhama von Zambese mit 30000 Eingeborenen erhoben haben. Unschenend siehe diese Erhebung im Busammenhang mit der dereits gemeldien Erhebung an der Grenze der Kapsolonie. Die portugiesische Korvette "Alsonso Mibuquerque" geht demnächt mit Verkärlungen nach Mozambique ab.

Gerichts-Zeitung.

Unter den Anguren der Reugeit treten auch die "Bausscheidtster" mit ihren "Vodenswedern" mehr und mehr in den Bodergund des öffentlichen Lebens. So batte auch der Straffenat des Kammengerichts am Donnerfung Gelegendrit, fich mit einem inverestanten Erwoplar dieser Degates weiter Wahnen zu deschäftigen. Es wer dies der "Geunscheidtüft" Frick, der eines Tages eine Frau A lennen leente, welche eine Binde um die Augen trug. Soot stellte J. die Diagnole auf "schwer's Mugreichen" und date auch die Genugathung, daß Frau A Kleinen der eine Binde um die Augen trug. Soot stellte J. die Obagnole auf "schwer's Mugreichen" und date auch die Genugathung, daß Frau A de Richtsgleit bestätigte, wodel sie aber auch dem eile de gestellte der eine Deutsche das eine und dem Gediete der Augendellunde in Auf geweien, daß von denkelden aber ihr Beiden als ein unheildares dezigiente worden sie. F. gerield nun in die höhe Indigaten politiken Wersten auf dem Gediete privilegiten Aerste, diest eine langere draßtiche Reue über die grießig Klindbeit derselben, welcher er die Alles durchdingende dellscherei der Baunscheibtigen", deler mahren deutsche der Klissen die Klugen der Frau L angelden, mit der Erkärung, daß hier nur der Baunschalbistung beisen ihnen. "Nehr ich die in wie hoch nicht beisen lönnen" erwiderte Frau L "Beider giebt es ja auf jedem Gedet Puicher" — mehrte J. — "mo dat erwiden der in der den Mit der Augen der Wille der Verlagen der Verlagen der der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Augen, so der Augen der der Verlagen werden werden, wahre der Verlagen kannen und der verlagen der verlag Unter ben Auguren ber Reugeit treten auch bie "Baus feidtiften" mit ihren "Bebenswedern" mehr und mehr in ben Borbergrund bes öffentlichen Lebens. Go baite auch

Die Frage, inwieweit ein Alub als solcher unter ge-wissen Umpfanden vermögensrechilich in Anspruch genommen werden kann, unterlag am Freitag anlästlich eines konkreien Falles der Brüfung des Kammergerichis. Es handelte sich hier um den Konservativentlud in der Behrenstraße, der durch den Generalsteutenant a. D. von Buttkamer nach Innen und Außen vertreten ist und gegen den ein früheres Mitglied, der Baumeister B. Rlage erhoden hatte. Im Jahre 1882 sehlten nämlich dem Klub die Kittlel zur Anschaffung der für die Ausstatung der Klubräume ersorderlichen Mödel, wozu

bes Etels jurudgewiesen hatte! — Wie ein Blit fcof ihr ber Gedante burch ben Ropf, und obwohl fir fich im nächften Moment wieber fag'e, baß es mahrscheinlich eine Thorheit sei um bieser untlaren anonymen Berbächtigung wiben einen so furchtbaren Argwohn gegen einen ihr ganz unbekannten und auscheinend geachteten Mann zu begen, so konnte sie boch ben Rachtlang ber plotlichen Eingebung nicht loswerden. Um ben Schummer ber Morgenstunden, auf ben sie noch gehofft hatte, war es ge-

Sie kühlte sich das vor Erregung heiß gewordene Gessicht mit feischem Wasser und stellte ihre Lagestoilette wieder her. Daß die Mahnung det Fremden not aller Undestimmischeit nicht ganz undeachtet bleiben dürse, war ih e feste lleberzeugung, und sie schwankte nur, wem sie sich damit anvertrauen solle. Ihrem Bruder?— Sie sah im Geiste sein ernstes Gesicht mit der trohigen Falte zwischen den Brauen und ungeachtet der sesten Borsätz dieser Nacht sühlte sie wohl, daß ihre Besangenheit ihm gegenüber noch nicht genugsam überwunden sei, um ihr ein so eigenihümsliches Geständniß zu ermöglichen. Und was würde er, was konnte er ihun? Sich an die Polizei wenden? Das wäre ohne diesen Brief und ohne die Gereinziehung ihrer eigenen Person nicht möglich gewesen. In dem lesteren Gedanken lag etwas Erschreckendes für sie, und doch, — welcher andere Weg hätte dem Obergäriner denn offen gestanden? offen geftanben ?

In lebhafter Unrube und von ben wiberfprechenbften Befühlen bewegt, trat Eisbeth abermals an bas Fenfier.

(Fortfenung folgt.)

Ans Kunft und Jeben.

Proj-ftixtes Aepertoire der foniglichen Schauspiele vom 31 Ditober die 7. Rovember 1886. Im Doeinhause. Sonntag, den 31.: Lobengrin; Montag, den 1. Rovember: Der Atompeter von Sälfingen; Dienstag, den 2.: Flid und Flod; Mittwoch, den 3.: Der fliegende Hollander; Donnetstag,

eima 12000 R. erforberlich waren. Die Ausgade von Anthellsicheinen aber hatte nur etwa 2000 R. eingebracht. Herr B.
erbot sich nun, nachdem die Generalversammiung der Antheilsinhiber die Anschaffung der Röbel für den Alub deschlossen batte, vorläufig die erforderlichen Gelder aus eigener Tasche zu
verauslagen, was auch alzeptirt wurde. Bon seinen Auslagen tonntesnun aber Dr. B. einen Betrag, desten Dobe er auf 1348 R. engab, nicht wieder erlangen, weihalb er gegen den Alub liagdar wurde. Lepterer erachtele dagegen nicht sich, sondern nur die Bestiger der Antbeilscheine, welche den Austrag zur Anschassung der Model ertheils, für verantwortlich. Die X. Bivilnur die Befiger der Antheilschine, welche den Auftrag zur Andhassung der Mobel eriheilt, für veraniwortlich. Die X. Zivilskammer des Landgerichts I veruiseilte hierauf den Riud zur Zahlung einer von B. verauslegten Summe von 1320 M., das sich hier um eine interne Angelegenheit des Riuds handle, für die derselbe als solcher in Anspruch zu nehmen set. Diersgegen legte der Borstand des Riuds Berusung deim Rammergericht ein, aussührend, daß nicht der Rlud, sondern nur die einzelnen Mitglieder unter Angade ihres Ramens verlägt weden könnten. Mangels einer Bassolicheitimation könne der Rlud als solcher in dieser Weise nicht in Anspruch genommen werden. Das Rammergericht erkannte hierauf dahin, das der Enwand der mangelnden Bassolichmation degründet set, hod deshald die Borentscheidung auf und wies den Rläger kostenpsichtig ab. toftenpflichtig ab.

Foziales und Arbeiterbewegung.

"Die Hohe der Berliner Arbeitslöhne und die ungunitigen Amjunkturen auf dem Eisenmarkte haden es selt dem Jahre 1874 so weit gedracht, daß der Ruckgang des Borfig'sen Etablissements in Berlin eintrat und dahin geführt hat, daß der Enkel des alten Borfig das alte Etablissement abbrechen und parzelliren läßt." — So reden den Arbeitement abbrechen und parzelliren läßt." — So reden den Arbeitement einigegliberale Biätter vor, unter denselden auch die "Freissinntge Beitung". Was es mit dem "ungünstigen Eisenmarkte" an sich bedeutet, möge die Thatsache zigen, daß der Eisenmark in den Jahren 1880-81 ungemein günstig in Deutschland sich gestaltete für die Fabrilanten ber hohen Einssuchänfigen Eisenmarkte" auch die übrigen Werfe in Deutschland zu Grunde gegangen sein. Edenso er stiren in Berlinverschlichen größe Eisenwerfe, welche trop der hohen Reelinverschlichen größe iand ju Grunde gegangen fein. Ebenfo er fitren in Berlin-vericht bene große Eisenwerte, welche trop ber "hoben Berliner Löhne" gang gut austommen und ansehnliche Dioidenben er.ielen. — Dr Gund ift eben ein anderer: bie Borfig'ichen

verschi dene große Eisenwerke, welche trop der "hoben Berliner Bobne" gans gut ausklommen und anschnliche Dioldenden erchielen. Der Gund ist eben ein anderer: die Borfleichen Werke in Berlin ftanden, weil man sie vernech ässigte, nicht m hr auf der Sobe der Konkurenz und die Erden wasen mit dem Ertrag derselden nicht zuseisden. Bei der Barzellitung des Geundstädes zu Michbelafernen wird mehr Gelo heraus geschlagen und darauf kommt es dekannlich lediglich an. Die Arbeiter mögen iehen wo sie dleiben.

Jur Buchdenderdewegung Der "Frank. Zeitung" scheider mon aus Rannheim, 28. Oktober: Seit Aurzem dat sich die der Arbeiter aus den Indabern der diesen Buchdundereien ein Prinzipal. Berein gegründet, welcher sich daupklächellich interesse zusammenzwirfen, um auf die Weisen Artis sit Dudarbeiten auszusellen und auch im Uedigen im Geschäftseinsteresse zusammenzwirfen, um auf diese Weise der die der het lange bestehenden Schmunkonsurenz der Prinzipale untereinsander entgegenzukreien. Ueder die Eighe Sigung des Prinzipale Bereins wurde nun in einigen hiesigen Bistern ein Berickt vo össenlichen der mergliche Schitte gegen den Bereden den Berickt werden and welchem energliche Schitte gegen den Bereden and der Buch dru der gehilfen wirden und der Berickt werden ber Ausderen feit dann Erschülten werden aber auch der gehilfen eingeleitet werden sollten, um dessen aber erwähnlich den Berickt werden beinkalten und der gen den Beredistisch geweien sehen Aberstäten sehen eine Steinlichen Buch zu der ge bilfen statt, in der zunächst dar gelegt wurde, daß der erwähnle Beschulten und der wurde der gebilfen eine Reislusten, das der Ausdellen zur Last gelegten Uederzein, das der erwähnle Beschulten werter werten sehen der sehen Steinlichen Flüser ihre der sehe sehen der Stein sie den Aussichtung auch eine sehen Bereichten zu erstellten zur erweiten, das den Reislichen geweilt sind, sie die der Ries siellen der Reislichen Flüser im ergangenen ennenen das den Berten mit ausgeweienen Tönler ihr ein gestellt des des Schiffel die den kaussc

boitbin gemorfen.

Bie mag's erft im Binter werden? Bet einem Bauunternehmer in Di fin chen, welcher 12 Erbarbeiter suchte, meldeten fich innerhalb weniger Stunden 300 — fage und schreibe breihundert Arbeiter — welche fich bereit erflorten, su jebem Breis Die Arbeit ausführen gu mollen.

den 4.; Die Berlodung dei der Laterne, Deutsche Märsche Freitag, den 5.: Johann von Bothringen; Sonnadend, den 6.: Euryanthe; Sonntag, den 7.: Die Berlodung dei der Laterne Deutsche Märsche. — Im Schauspieldause. Sonntag, den 31. Daniela; Rontag, den 1. Rovember: Gastrecht, Die Belenntnisse; Dienstag, den 2.: Was ihr wollt; Mittwoch, den 3.: Wistermärchen: Donnerstag, den 4: Cyristow Rarlow; Freitag, 5.: Rosenmüller und Finte; Sonnadend den 6.: Daxiela; Sonntag, den 7.: Jugendliede, Der gerbrochene Reug. Eigensinn. Rrug. Eigenfinn.

Im "Deutschen Theater" wird heute, Sonntag, "Das Rälbchen von Geilbronn" und worgen, Kontag, "Raban ber Weste" pegeben. Die nächte Aufführung von "Romeo und Julia" findet am Mittwoch, 3 Rovember, statt. Um Sonnabend, 6. Rovember, geht "Der schwarze Schleier", Schauspiel in vier Aufzügen von Obtar Blumenthal zum ersten Ral in Sorne. Außerdem bringt das Kepertoire bieser Woche noch Muffährungen von "Gräfin Lambach" und "Ein Tropfen Gist".

Auffährungen von "Gräfin Lambach" und "Ein Teopfen Gift".

Im Sden-Theater werden heute, Sonntag, die Familie Mattyews, die Wetttaucher Johnson und der Fußbalanceur Hawen jum letzten Male auftreten, um schon morgen, Montag, von den neu engagirten Kästen abgelöß zu werden. So wird sich Montag, den 1. November, im Eden-Theater eine recht statiliche Schaar neuer Künstler vorstellen, benen duchgebends vom Auslande der ein bedrutender Auf vorausgede. Bon diesen neuen Kästen mögen in erster Reihe erwähnt werden die "Walton-Gesellschaft", eine sehr interefiante englische Truppe a la "Risado", die eine durchaus originelle und sehr lustige, burleste Optreiten Kansomine zur Aufführung dringt; die aus 6 Arsonen bestehende kaiserlich sapanische Volohama Aruppt, deren Keistungen ganz eigen in ihrer Art dastehen; ferner die Artodaten-Gesellschaft Eldin, deren gymnastische Spiele überall Aussehen verset haben, dann ein merkwürdiger Athlet mit ganz ungewöhnlichem Piogramm und schließlich noch verschledene andere Kicke, die im Berein mit dem besten und wohldewährlesten Bersonal des Goen Theaters sich zweisellos als starte Attrastionen bewähren werden. Attraftionen bemähren merben.

Kaiser-Panorama. Bei der jest eingefretenen fühleren Witterung tonnen mir den Besuch des Kaiser Banorama — Bassage — allen Unterhaltungsbedürftigen wiederholt aus angelegentlichste empsehlen. Die ausgestellten Ansichten verdienen nicht blos die Ausmerksamseit des Kunstlenners, sondern die eines seden Menschen, der Interesse für die Natur hat.

******************** Produktiv- und Rohftoff-Genoffenschaft der Schneider ju Berlin (G. G.)

(von Mitgliebern bes Fachvereins ber Schneiber gegrunbet), 1. Geschäft: Zimmerstr. 30,

2. Geschäft: Lothringerstr. 51 (Ecke Weinbergsweg), empficult ihr Lager fertiger Deeren-Garberobe, iowie ein reichbaltiges Lager in und ausländlicher Itoffe, ebenfalls gutter Sorte und Knöpfe. [731 Herren-Garderoben werden nach Maag angefertigt.

Der Vorstand und Verwaltungsrath.

ner Bazar

Markgrafenstraße 63,

empfiehlt eleganie Winter-Valetots von 24-50 M., Jaquet- und Nock-Angüge von 80-50 M., Holen von 8 M. an.

Spezialität: Schlafröcke und Joppen. Beftellungen nad Mag in kurzefter Beit.

Billigfte Bezugsquelle für Gold-n. Silbermaaren.

Bu Mabritverten en piebte: Kinge, Krenze, Medaillons, Shrringe, Froches, Armbader, Colliers, Derren- von Damenkeiten, Chemiseit- und Manscheitenknöpse, Similischmuch, Granat-, Korallen- und Hilberschmuch. Crauxings in Dulatengold. Auch in Island Golde und in Silver nergoleet neis vonathig. Wersnauf für neue Ardeiten und ifte Repataturen, Gravirungen, Netgoldennen, Bersiebeurgen z. Einfauf von Jawelen und ifte Repataturen, Medaillen und Mürzen. Relle Pedienung und feste Breise.

Sold und Silber, Medaillen und Mürzen. Relle Pedienung und feste Breise.

A. Oertel, Linden-Strasse 109.

Schönhauser Allee 182, 182,

790 parterre. Omnibus Haltenelle am Schönhauser Thor. parterre.
14000 eieg. Heibsten Winter Paletots (neu u. wenig artracen) von 8 12, 15—35 M.,
16000 Rode und Jaquettes. Anzüge von 10, 12, 15—35 M. (Brocht-Exemplare),
15000 Anaben. n. Burschen Anzüge von 4 M. an, Hite, Uhren, auch für to pulente Beisonen passende Saden. Eiegante mobenne Damenmäntel für den 3. Theil
des Werthes. Abzahlung gestattet. Omnibus u. Pier edaha wird vergstet.

Die Leihhaus - Perwaltung.

Theilzahlung gestattet! Cigarren-Import Winterpaletots, Herren-Anzüge. 27 Augufffrage 27 im faben. -

A. Ziemer Beichenberger-Strafe 157. Cammilide nachflebenbe Artifel mit beu end unter Breis gum

1 Tifch bede mit Schnur u. Quaften, und 1 Commodenbeche jest 3 Mark.

1 Deb. Raifer Tafdentucher für 50 Bi. 1 reinlein. Gebed m. 6 gr. Bervietten 3 M. 1 gangel Deb. Wifchtücher mit Rante 1 M. 1/2 Dub. ahaepafte hinblücher für 1 M. 1 reinl. Jaken ohne Maht, 2 Mit. lang, 1,50 型化.

Bofchemte bunte Betibeguge Dir. n. 30 Bf. 3: I tt gu Doer und Unterbitten Deter 35 Bf. 45 Bf.

1 Arbeiter Flanell=Hemde 1 90.

1 lein. Rolltuch, 2 Mtr. tana 75 Bi.
1 Baffelbede mit Franzen 75 Bf.
2 Baar herren Unterhosen u.
2 Gesundheits hemden zus.
5chwere, geste herten Besten, St. 5 75 M.
dembentucke, Dowles, elw. uni. 30 Pf.
oz. Warte, Leth u. dausw. Mt. 30 Pf.
1 Bost. Damen Binter öde m. Bol. 1,50 M. Teppiche, 4 Meter lang,

iconfte oriental. Moffer mit | 22 M. nur tleinen Farbenfehlern | 22 M. 1 Boften Gopha Toplice, 2 Melet lang, 3 M. und 4 M. 1 Boften bauerhafte pat. Teppice, 3 M'r. 1917 lang, 11 DR. Große Bett-Teppliche 50 Bi.

Treppen= u b Sinben Liufer, Binfer, Beter 30 Bf. u. 40 Bf. Aleiderftoffe:

Robe C milla, Damen Rieibertuch 3 IR Robe Nope vorzüglicher Derbfiftoff 3 Dr. Robe Blatoftoff in befter Ausführ. 3 iR. Robe Nelson ; Befellichafts meden 3 IR

Central-Depat Jernfalemerftr. 5,

15 Mark

Binter-Baletots, mit Bollfutter 7 Dit. Stoffhosen neuefte Facons 20 bis 30 Dit, eteg. Ctoff:Mugage 4 Mart Anaben=Stoff=Angfige 5 Dit. Binter-Baletots für Rnaben Mart elegante weiße Beften 12 Dart elegante Edlafrode 361] Gobr. Neustadt, Jerujalemerftr. 41, Ede Rraufenftr.

Königlich Prenfische Klassen-Lotterie. 1. & uptgewinn: 600 000 M. baar.

11. R fie: 9 - 11. Roormber. Originale: 1/1 a 96. 1/2 a 49, 1/4 a 25, 1/a a 13 37 Antheile: 1/0 a 13, 1/10 a 61/2, 1/21 a 31/2 1/01 a 13/4 M. | 951

Jubilanms-Aunftausstell.-Joofs (1-13. Rober.) a 1 M.

Rothe - Loofe à 5 M. Richard Schröder, Berein W., Matigrafenft:age 46

Gensbarmenmarkt. tempel-Medaillons, [9: Stempel-Federhalter, Stempel für Vereine und Gewerbe, Schablonen und Schilder. H. Guttmann, Graveur, Brunnenstrasse 9, Rosenth. Thor.

Cigarren-Fabrik

Paul Krebs, Bandwehr mpfi bit thre preisweithen und gu en gabritate

Unfere Mbreffe für Ginrahmungen ber Gruppenbilder

der 25 Reichstagsabgeordneten,

fowie für jede andere Glaserarbeit bringen wir in freundliche Extenerung. [91 Gebr. Dennier, Fülowfir, 12. Albreffen erbeien.

Regulateure,

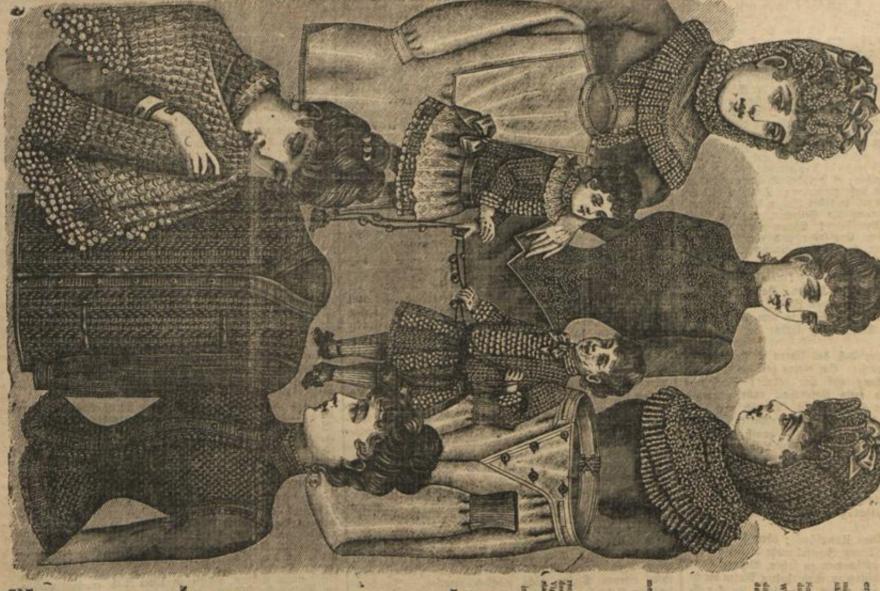
goidene und fil erne Taschen-Uhren Banduhren mit Batentschlagwert, welches nie, selbst nach bem Burid breben ber Beiger nicht, falich schlögt und die Stunde repetirt, goldent, filberne u Talmifetten, Bederu.im tauft man am beften und billigften in ber Uhren-Fabrif von

Max Husso, 157 Invalidenftrage 157,

swifchen Brunnen- und Aderftraff. Auf jebe gefaufte ober reparirte Uhr wird reelle Garantie geleiftet.

lähmaschinen fämmilicher Softent E. Franke, Saarbilderftrage 6. Reparaturen ichnell und billig. [7

Ranarienfiafine u. Beibben gr. Auswahl



Sendangen nach ausserhalb nur gegen Einsendung oder Mechnahme, Auswahl-sendungen Inden nicht statt, doch ist Umtausch gestatiet.

ickgarn-Oranien IN SO. Oranien-Str. 174 umpfwaaren-Fabrik

für Bereine und Bersammlungen &. Tunaner für den übrigen Theil der Zeitung R. Cronbeim, sommit Berlag von Mag Bading in Berlin 8W., Beuthstraße 2. is rantwortlich für ben politifchen Theil und Cogiales Mag Coupbel, Drud und

Bur Budbrucherbewegung, befonders in Rheinland und Weltfalen,

with ber Elberfelber "Fr. Br." geidrieben: Bobl werigen Buchbrudern, fofern fie fich in allgemeinen Wohl werigen Buchdrudern, sofern fie fich in allgemeinen Arbeiteilreisen bewegen, wird der Berwurf erspart geblieden sein, daß ihre Branche und deren organistie Bewegung sich lange Jahre bindurch in ein gewisses Dunkel ballt, daß die Buchruder sich abschliegen von der übrigen Arbeiterschaft und so iben B ugenossen einen Ueberblid über den Stand der Buchdruderverbältnisse unmöglich machen. Wenn solche Borwalte in der Regel einen Schein von Berechtigung hatten, so liegt der Grund und die dabet miswisserden il sachen in der den Buchdrudern greensther gesibten Kreris der Tanes pressie. Buddrudern gegenüber geübten Brozis ber Tages presse. Während lettere anderen Erwerdszweigen gegenüber fich noch gedungen veranlakt fieht, von Z it zu Zeit von deren geweiblichen und Lohnbestredungen, wenn auch in mehr oder weniger parkilscher Beise, Notiz zu nehmen, verhält fich die Brosse mit ann verschwindenden, aber desto rühmlichen Ausnahmen. sintad schweizsam, sobald es sich um A geligenheiten der in ihr selb fi thitigen Arbeiterschaft dandent. Rur wenn der Gegensat zwischen Gehilfen und Brinstpalen auf den Sobe punkt angelangt und seitens der ersteren eine den Sobe punft angelangt und seitens der ersteren eine den "Eit-debrungslohn" der Arbeitgeder "bedropende" (?) Haltung ein-stnommen wird, sablen fid die im Geldjacksinieresse icheidenden Bregorgane demüsigt, von der sie "Aefährdenden Agitation" ihrem Lesepublitum stinammen wird, sablen sich die im Geldjadsinierene schiebenden Bregorgane bemüßigt, von der ste gaefährden Bregorgane bemüßigt, von der ste gaefährden Britheilung zu machen, dann aber in einer Weiser, das von auch nur einiger "Distitivität" schieckterdings leine Spryusichen sie. Während die Drucker der Beitungen dann seltstoerkändlich von sich behaupten, das sein Syel so rein wie sie, sallen sie in den behaupten, das sein Syel so rein wie sie, sallen sie in den sollten Abenzuge über die sich in ihren Forderungen lundgebende "Underschämiget der Gebilsenschaft" der, und wird sodann in der Regel der dei dieser Wanter versolgte Zweck, ein einseitiges, wern auch noch so unsertatischigt. Boruribeil gegen die Arbeiterschaft zu erzeugen, erzeigt. Auf diese Weise ist es denn erklätlich, das man dei losalen oder weitergreifenden Lohnbesegungen der Buchdrucker in der össenlichen Meinung auf Arsten stöst, die dei nur einiger Kenntnis der ihaliächichen Berhältnisse einsach nicht vorhanden sein lönnten. So eniwskichen aber die Jünger der "schwarzen Kunst" ist, in den von ihnen selbst derzeitellten Blätern durch salsche und enistellte Nachrickten über die von ihnen angestreden Biele deledigt zu werden, von so arosem Bortheil sie die Unkenntnis des Bublikums für die meistens in "Arbeitersteundlicheit" machenden Keileger und Drucker. Mit dem Hindelt arotden ist. darfte es wohl gerechtertigt sein, des gegenwärige Buchdruckerdewegung von einer gewissen die gegenwärige Buchdruckerdewegung von einer gewissen die gegenwärige Buchdruckerdewegung von einer gewissen des gerechtertigt sein, wenn im Folgenden eine Lurze Darstellung der Huchdruckerdem menn im Folgenden eine Lurze Darstellung der Huchdruckerde-wegung arochen mird, um wentostens unserem Resellecte einen wenn im Folgenden eine turje Darftellung ber Buchbruderbewegung gegeben wird, um menigftens unferem Lefertreife einen lachlichen Blid auf Die mahrscheinlich noch langere Beit in ben berichtebenften Diten andauernbe Arbeitseinftellung ber Buchbruder ju ermöglichen.

im Rachbem es ben organisitten Buchbrudern gelungen mar, ber Tabre 1873 fich einen unter Mumbtung von Beitretern Der Erbeitgeber festigeft ilten und von lepteren afgeptirten Zarif ver Arbeitigeder sessiges Uten und von legteren asseptirten Tarif zu erkämpsen, der 1876 und auch 1878 reduzirt wurde, beantragten die Bertreter der Gibilfenschaft in den letten Jahren medimals die Revisson eines Theils des von deiden Interesenmetungen anerkannten Taris, des sogenannten Andanges zu demselbin, da sich die bierin sestgeschen Rormen mit der Zeit viellach als mangeldast erwieser. Diesen Anträgen wurde isdach von der anderen Seite nicht Folge gegeden, vielinicht auf die im Tarif vorgeschene Kandigung des gesammten Tarifs als Borbedingung einer Revision auch nur des odendersichneten Toeils verweisen, zu welchem Sartife sich denn auch schließlich die Bertreter der Gehilfen durch die Haltung der Frinzipalsvertreter gezoungen sahen. So geschaft es denn, das im Ronat Aug ust von den erwählten Beinztals und Gebilfenvertretern in gemeinschafilicher Sizung die Resision des Tarifs vorgenommen wurde und der so umgearbeitete

Berliner Sonntagsplanderei.

R. C. Die Bereinigung ber Reichsbauptftabt mit Sibirien ichien im Laufe ber vergangenen Woche - natürlich ohne trgend welche Anspielung — burchaus nabe zu sein. Das war ein Eilen und Lippeln auf ben Strofen, ber verzärtelte, kultutbeleckte Europäer schien ber bem bischen Ralte gang und gar zusammenzuschrumpfen. Wenn ber Bilbling ins Land tommt, tann es ber berufene ober berufsmäßige Boet nicht unterlassen, dieser Thatsache einen lyrichen Ausdruck zu geben, die Sache spielt sich aber immer verbältnismäßig rubig ab, allmälig tritt die Sonne in ihre Rechte und ber Mensch gewöhnt nach sich und nach wieder an dos milder Lima wieber an bas milbere Rlima.

Benn jeboch ber Berbft von bem Binter abgeloft wirb, so ift die Sachlage wie mit einem Schlage veranbert. Der Binter tommt nicht gogernb und schweichelnb, urplotelich bitt er seine Gereschaft an, er ift ein Freund ber unlieblamen Reine Bereichaft an, er ift ein Freund ber unlieblamen lich fritt er seine Berrschaft an, er ist ein Freund ber untersamen Ueberraschungen. Ferne sei es von uns, hier noch einmal auf den Umtausch der Sommerhulle mit dem Winterüberzieher hiszuweisen, Jedermann weiß bereits, wie und wo sich dieser Wechsel der Mode vollzieht, und weshald soll man do, wo die Geldmunzen praktischer Ersahrung furstren, diese gegen das Papiergeld theoretischer Desintionen eintauschen? Das wäre gegen jeden Gebrauch, und vom Althergebrachten wollen selbst wir in diesem Falle nicht abweichen.

Sebermann rüstet sich zur Winterkampagne so gut wie er kann, und berjenige, der überhaupt noch etwas zum Rüssen hat, ist noch lange nicht am schlechtesten baran. So geht es benn auch den Leuten, die bei uns die Midderzigskeit in Erdpacht genommen haben, die in jedem Jahre, deim Eintritt der kalten Monate, allsonntäglich ihre leidenden und hungernden Mithiüder mit einer Kasse Thee und einer eimes althackenen Schringer woolliese Soch oben im Rorden stwas altbackenen Schrippe regaliren. Hoch oben im Rorben Berlins haben biese Wohlihater bekanntlich ihr Heim aufgeschlagen, und es gehört wirklich die gange Laktlosigkeit irner Gottesmänner bazu, die sich erkühnen, anftändige Leute du bem Schauspiel der Speifung jener Mermsten der Armen einzuladen. Was wäre wohl die gange M. leihätigkeit jener Bereichagen, ohne Betricaften ohne bie gegenseitige Beweihraucherung, ohne bie segenspenbenben Strablen ber Retlame ber gutgefinnten

Laifentwurf von beiben Seiten als "recht und billig" zur Annahme gefargte. Dieser Enis entsprach keineswegs im vollen Unfanne ben seitens der Gehilten an die R vistor geknüptien Orffrungen, ist im Gegentheil wit binter benseiben nurüdgehlieben, sodoß sich in den größeren Buchrucktabten bereits eine lebbafte Siromung wider den neuen Luif wegen feiner ungerügenden Bestimmungen unter den Gebiten gelend machte. Derfelde fand jedoch burch die getrennte U abstimmung ber Bringipile, sowe der der G hifen durch Rajoritätebeschlus feine Santtion und trat nunmeh am 1. d. R. in Rraft.

seine Sanktion und trat nunmeh om 1. v. M. in Araft.
Die Einführung des neuen Tarifs ging im Abrigen Deut chland glatt von fatten, und erfreuen fic die Gehilfen dereits einer geringen Best rfteitung. Rer im 8. Ta itsteise, in R he in land und West faten, haben die Brigspale ein B thalten eingeschlagen, wie es disher seit dem Bekande der Tarirgemeinschaft einzig dasteht und hossenlich auch für die Zufunst dastehen wird. Der Bringspalsvertreter dieses Kreises — herr Rermet Köln — hat in Lugig in den Sigungen der Revissonmission an dem Zust welcommen des Tarifs mitgewirk und demselben in der Gelufabstimmung seine Restinanger erheilt Ru Dause angelommer, de des Tarifs mitgewift und demfelden in der Schlusabstimmung feine Zikimmung ertheilt. Zu Daufe angelommen, der eichtet er seinen Mandalaren über den B rlauf der Berhandlungen und nimmt hierbei eine dem neuen Tarif seindliche Stellung ein. "Erfläret mir, Graf Derindur, diesen Zweipait der Aufur." I doch sand mit diesem nicht nöher zu darakteristenden Beginnen die "Arbeitertreundichteit" senes konfequenten Herra keineswegs ihren Abschluß. Er seine in der derreffenden Berlammlung, wo er und seine nothleidenden darbenden Bollegen so recht unter sich waren, einen Beschluß burd, ber bie pollfianbige Digaatung bes Zarifes ausiprach und die Girführung befielben hintertreiben follte. Bu biefem Bebufe murbe weiter beidloffen, ben in ben their inch meft-fälifchen D udereien beschäftigten Gehilfen einen Revers gur Unterschrift vo gulegen, in dem fin Diefelben verpflichteten, gu ben alten bis baber bestarbenen Bedingungen weiterzuarbeiten, fich somit von dem die Gebilfenichaft umschliegenden Bande

Als die Reduttionen der Jahre 1876 und 1878 in Kraft traten, siel es auch in Rheirsland Westalen seinem Prinzipale ein, die ihm dadurch gewährte Bergünstigung zu verachten, mit größter Promptheit wurden die neuen Sätz eingesübrt, und die Gehtisen staten fich willig, wenn auch mit schweren Herzen. Und jint, wo der neue Taris eine Bohneböhung, in den meisten Fallen von sage und schreibe ein er Rart pro Woche der Gehilfen zuerkennt, wird seitens derselben Brute, die dusch ihren Bertreter selbn an der Schaffung des Taris ibellgenommen haben, eine auf die Beristoung des Taris ibellgenommen haben, eine auf die Beristoung des Eigenen Wertes gerücktete Thätigkeit entseltet, wohet wan in der Wahl der Abstische nicht allzu sauber vorgeht. We in delspielsweise, wie jüngst die Brinzipale des B. Karlses in Düsseldorf beichlich n haben, eine "Ich warze Lifte" aller derzenigen Gebilsen angesertigt werden soll, die augenblicklich im Ausstande sich deskaden, nrd die Brinzipale, die durch die Arbeit der Gehisfenschaft sich ein bestwaltes Dasein einrichten sonn ten, sich verpslichten, kinnen von denen in sener Liste ze wieder in den geraanten deiden Brooinzen in Arbeit ireten zu lassen, so seugt dies doch gerade von seinem allzu hohen Riveau der Gestanung. Als Die Rebuttionen ber Jabre 1876 und 1878 in Rraft

Und was ift Biel und Zwed des die theinisch-westfällischen so unvoriheilbaft von den fiorigen deurschen Buchtrudprinzt valen unterscheidenden Widerstandes graen den allgemeinen Tarif? Dat dieser Widerstand etwa seine Regulindung in den sestigestellten Normen? Entsprechen diese No men nicht etwa den örtlichen Berhältnissen? Ist es die saft läwerlich geringe Erdöhung der Lodniäge, die ein so auffälliges Benehmen recht sertigen könnte? Mit nichten! Was in industriell bedeutend weniger entwicklien Gegenden anstandslos de willigt werden sonnte. Lann auch in den genannten beiden Brovinsen zweiselweniger entwidelten Gegenden ankandslos demitigt worden fornie, sann auch in den genannten beiden Provinsen aveisel. los zugestanden werden. Herüber zu fireiten in überstässig. So daben je übrigens auch beispteisweise in Elderfeld nunmehr (der Artikel batirt vom 22. d. M., seitdem hat sich die Lage etwas geändert. D. R.) vier der kleinsten Druckerien den Tarif demikligt, während die auf die gefaltte Dosentalche pochenden Bestyer der großen Druckerien nach wie vor die niedrigen, weist unter dem alten Tarif gezahlten köhne

Organe ? Bürben fie es ohne biefe angemeffenen Beigaben überhaupt ber Mühe für werth balten, ihre vornehm natur-liche Abneigung gegen ben "Bennbruber" ju verbergen ? En fabilhaft leichiglaubiger Menich mußte es fein, ber fich

biesem Irwahn hingiebt.
Es hich: Schmutwasser nach ben städischen Riefelgstern tragen, wollte man über diese Art der Wohlthätige feit noch ein Wort verlieren. In jedem Jahre wird die Cpolera angeklindigt, und in jedem Jahre erscheint ebenso regelmäßig die Epidemie der lästigen Wohltbätigkeitebestresbungen der "dessen" Stände auf der Obersläche des öffentlichen Bebens. Den Beuten, bie ihre Beit nicht beffer auszufüllen miffen, tann man bie Musubung biefes Sports garnicht abelnehmen, nur die Ilufton im & ihnen ver-icheucht werben, daß fie burch ihre Beftrebungen irgend einen nennenswerthen Girfleß auf die Befferung ber Rothlage bes barbenben Boltes ausüben.

Des wird ziemlich fower fein unb es giebt unferer Anfict rach nur ein einziges, aber gutriffenbes Mittel, um jene Berifcaften - marmbergige Damen fomobl mie mitleibige Berren — von ber totalen Aussichtelofigleit ihrer An-ftrengungen gu überführen. Dan vertaufde einmal bie Rollen.

Man laffe einen wohlgenährten geiftlichen herren ober einen geschniepelten Baron ober Grafen im Beginn ber Boche einige Rachte in ber Jungfernhaibe ichlafen, man verschaffe ihm keinen anderen Romfort und Rleibung, als verschafte ihm teinen anceren Komfort und Rleibung, als eine solche bem burchous zu beglüdenden "Pennbrnder" zu Gebote fleben, und wenn er bann murrt und sich auflehnt gegen ein ungerechtes Schickfal, so vertröfte man ihn auf die Lasse Metangbuchelteder, die er bann in der Geregelaktet ber Gefangbuchelteder, die er bann in der "Gemeinschaft ber Beiligen" fingen barf. Db ibn eine berartige Ausficht fattigen und ermarmen wird? Probiren verartige nussicht satigen und ein Berfuch mare geht befanntlich über Studiren, und ein Berfuch mare immerhin lehtreich genug, um ihn einmal ihatjachlich zu magen. Bir find fest bavon überzeugt, bag die praftische Befehrung, welche mas aus biefem Berfuch fcopfen marbe, vollauf genugte um alle jene Bestiebungen auf bos ihnen gebuhrenbe Daag gurudjuführen und Plat ju ichaffen für Reformen, bie ben Enterbten ber Renichheit wirtlich gu Bute tommen. -

beibehalten. Bas bie rheinifd-meftfalifden Bringipale gu ihrer beibehalten. Was die rheinisch westikalischen Prinzipale zu ihrer Stellungnahme veranlagt bat, ist nichts als der Sas gegen das Mitbestim mungsrecht der Gehilfen vei ihrer Abiohnung, es ist der das gegen das Institut der Tartisgemeinschaft! Der Gehilfe bilfe soll nicht sein ein seldst dast! Der Gehilfe foll nicht sein ein seldst dem uster, auf seine eigene Kraft rechnender und dauender Arbeiter, sondern ein Wertzeug in der Dand des Brinzipals, dessen Willschen prinzipale won tess ne Ingeben der Beinzie und wahre Grund! Die Kritten, die die rheinsche westsälischen Prinzipale von ihren Kollegen in anderen Kreisen im Krinzipale von ihren Rollegen in anderen Rreifen im Bringipaldorgane felbft erfahr.n, laffen burchbiiden, bat man tas mohl ertannt hat und mit nicht geringer Besorgnis biiden biese ibre Klaffenge-noffen auf bas unverantwortliche Treiben im 8. Kreife, indem fle fic bewuht find, bag alle Didnung im G.w.rbe dabet auf

bem Spiele ftebt.

dem Spiele sieht.

Und wie rechtsertigen die Widerstand Aristenden ihr Beginnen? — Mit der bei allen Lohndewegungen gang und gäden Ableugnung aller Berechtigung einer Lohnerhöhung. Datan sind wir nachgerade gewöhrt. Wo immer nur Arbeiter sich ichren zum Boede der Erreichung besterer Eristendedingungen, sind die Arbeitgeber mit nichts als leerer Ausstuckt dei der dand. Mit einer Selbsiberaucherung, die an Widerwärtigkeit nichts zu wünschen auf alles Gute und Bortheilbatte die, mas die Buchdrucker ihren Sehlisen aeleistet daden wollen. Wenn Jemand solchen Sitzum Willen wollen, müßte er zu dem Schlisse sonner, daß in der That die Druck z die humansten Renichen gegenüber ihren Arbeitern seinen Un wos wird sonst nicht alles herdigegogen, um die Gehillerschaft in den Augen des Poblitums beradzusehen. Man höre nur: die Arbeiter haben das Krankenlassengeses desommen und die Alles kreiter tommen und bie Alltersverforgung fieht in Ausficht. (Wer lacht ba?) Ginb es vielleicht benn frante Arbeiter, Die ben lacht da ?) Sind es vielleicht denn franke Arbeiter, die den Sireil begonnen? Rin, es find diejenigen, die zu arbeiten im Stande und willens find, aber det i brer Arbeit auch exifitren wollen sind, aber det i brer Arbeit auch exifitren wollen, mözlicht auslömmlich existiren müssen, wodurch beiläusit in den meisten Källen einer Erkankung oder Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt wird. Sogar der Erlaß an direkten Steuern muß berdalten, die Auch die Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt wird. Sogar der Erlaß an direkten Steuern muß berdalten, die Auch die auf Abensaittel ze. gelegten indtrekten Steuern wieder sidten geht, davon scheinen die Hinder. Daß diese Eripornis mehrsach durch die auf Abensaittel ze. gelegten indtrekten Steuern wieder sidten geht, davon scheinen die Hinder Beinsappale oder ihre Söldinge keine Uhnung zu haben.

Iedoch genug davon. Solche Gründe für die befolgte Takist gegen den Tarif sind einsech lächerlich. Der Kernpunsti der ganzen Frage ist das prinzipalsseitig sich lundgedende Bessireben, den Lohn heradzudrüchen, während die Gehilfen die entgegengeliste Tendenz befolgen. Kein Rensch, der auch nur die elementarste Kenntnis der "wirtbsichalischen Grundsöge" bestiet nicht das gesammle Staats- und Gesellschaftsleben darwirter leiden.

Darunter leiben.

Ardgen die Brinzipale noch so schroff vorgehen, um die Berbindung ber Gehiten zu sprengen, mögen fie in ihrem völlig ur q al fi ieba en Buftörungswert fich noch so unlauterer Mittel bedtenen, unter benen Wortbrüchigfeit ein nicht mehr außergewöhnliches ift, fie werden erleben, daß die Gehilfenschaft mit ihrem gangen Sein für ihr Recht eintritt und auszuharren

Wem ber Sieg in der gangen Bewegung endlich zufallen wird, ob einer Roalition von Uniernehmern oder der für ihr vornehmftes Recht, dem Recht der Existens, tampfenden G bilfenschaft, wird die Butunft lehren. Wir hoffen, den lesteren.

Kommunales.

* Aftrft Bismaid und bie lateinifde Schrift. Die vom Daaft at aus Betanlaffung ber 59. Berjamalung beutider Raturforider und Merste veranlagte Feftideift batte

lich ein Cabe, wie Alles auf ber Belt. Shlieft bod beute aud bie Rustausft-lung ihre Pforten, obne bag noch einmal bem weilibaigen Bolt burch einen ermäßigten Gintrittspreis die Möglichteit gegeben wäre, die Schätz der Kunst in Augenschein zu nehmen. An rechtzeitigen Hinweisen hierzu hat es nicht gefehlt, allerdings konnte man damals noch nicht wissen, das Magistratus an einem einzigen Abend das resp fratte Sümmchen von 72 000 Mr. verfneipt hatte. Wenn die Beiliner Bürgerschaft natürlich fo volle Tafden hat, bat felbftrebenb Riemanb einen Grunb, biefer wohlhabenben Burgericaft eimas ju fchenten.

Doch abgesehen bavon, ein bischen "happig" find bie Rueipgelufie bes Magiftrais trot allebem. Aber bie herren versichen bas Aneipen auch ganz andere als gewöhnliche Sterbliche. Was kann man sich für 72 000 Mark nicht iür Geträule Leufen, schwäckliche Leute loanen bei bemt bloßen Gedanken daran schon benebelt werben. Aber die Baier ber Stadt bewahrten selbst angesichts bieses vernichtenden Orantums zu vertilgender Getränke die nüchtens

nichtenden Duantums zu vertilgender Getränke die nichtensften Spartassengesichter, die man sich benken kann. Richt ein Sinziger hatte sich auch nur den kleinsten Spitz zugeslegt, vom Kapenjammer war, außer bei einigen Betreverinnen des schönen Geschlechts, nicht eber etwas zu meikn, als dis es ans Bezahlen gina. Za, groß ist der deutsche Durft, leider stimmt das Portemonnaie sehr häusig nicht mit demselben übereiv.

Robel sind die Gerren, die über die Mittel der Stadt versügen, das muß ihnen der Neid lassen, sie bezahlen Alles, wenn es ihnen nicht selbst an den geehrten Geldbeutel geht. Die Stadt hat einen riesigen Arnheint und der Bruder Arbeiter zahlt drav Steuern, weshald soll man also nicht "berilch und in Freuden" leben? Reden darf man natüllich über solche Sachen nicht, sanst ist man ein takiloser, ungehaltener Mensch, und wer ließe sich das gerne nachsogen? Wenn man "lied Kind" sein will, muß man immer der Devis des großen Saufens folgen, und die scheint in unserem Falle zu heißen: Es giedt tein schöneres Leben in Wir find fest davon überzeust, das die ptanische ehrung, welche man aus diesem Bersuch schöpsen würde, ehrung, welche man aus diesem Bersuch schöpsen würde, auf genügte, um alle jene Bestiedungen auf dos ihnen als das Ane penleden — nach der bekannten Melodie zu als das Ane penleden — nach der bekannten Melodie zu singen, die den Enterdien der Mensche zu stried zu wrlich gut, wenn über dem Sit des Borstehers ein großes willich nimmt der ganze Firlesanz so bald als möge nur zwei Schriftzeichen enthalten. Wir schlagen vor: § 11. verfelbe mit Rudfict auf die zahlreichen ausländischen Theil-nehmer an der Berfarmlung mit lateinischen Lettern bruden laffen und sammtlichen Ministern sowie auch dem Farften Bismard je ein Egemplar fiberfordt. Etterer bat nun bem Maoifitat in einem befonberen Schreiben feinen Dant pem Maoistal in einem besonderen Schreiben seinen Dant für die Uebersendung der Jestichrift ausgesprochen, zugleich aber auch sein Bedauern barüber ausgessprochen, daß er von dem Inhalte berselben nicht Kenninig nehmen tann, da er grundsätzlich in deutscher Sprache verfaßte Werte, wenn dieselben mit lateinischen Leitern ge. drudt seien, nicht lese.

Die ftabtifche Stenereinnahmeftelle Rr. VIII. für bie Stabtbegi te 182 bis 2 1 einich tegich, welche fich bisber im Rathbaufe befand, ift geftern nach bem ftabtifchen Berwaltungsund Bohngebaube, Kleine Frant'urterfir. 6, verlegtstwo ben, u-b ift für bas feuergabiende Bublitum vom 1. November b. 3. ab an ben Bochertagen von 9 Uhr Boimittags bis 2 Ugr Rachmittags geöffnet.

* Die Saifon der Besteigung des Rathhausthurmes wird am 1. Rovember er. peichioffen. * Die Untersuchung des bon auswärts eingeführten Tie Unterjuchung des don auswarts eingejugeten Frischen Fieisges wollte der Maaist at am 1. Rovember zur Tu ch ührung dringen. Diese Abstät tann sedoch nicht ver-wirsticht werden, odwohl für die Fleischer in den Martidallen und andern Untersuchungsstätten dereits zehn Thierarzte ange-kellt sind und die etwa hundert Fleischeichauer und Prode-nehmer istalich auf ihre Einderusung warten. Das Regulativ für diese Untersuchung liegt, odwohl eine Einigung über das-selbe zwischen Magistrat und Bolizeiprässtimm bereits vor mehr ein Romeistrist kattersunden hat, noch immer den Saatsbeals Monatsfrift flattgefunden bat, noch immer ben Saatsbe-borden vor und auch der Tarif für die Gebuh en ift noch nicht genehmigt. Der frühefte Termin bes Beginnes der Unter-judung durfte jest ber 1. Dezember fein.

Louales.

Die Anlegung von Brivatftragen, wie fie früher in Die Anlegung bon Petbatitragen, wie fie früher in Berlin mehisach ftatigefunden bat, ist nach dem Insledentreien bes neuen Bedauungsplanes nicht mehr zuläst zund die Bester größerer Bauterrains empfinden den Mangel recht unangenehm. Ein eiwas fühnes, ader an dem entichloss nen Bidertande der Baupolizet gescheitertes Kandoer, auf Umwegen zur herkellung einer neuen Prioaistraße zu pelangen, haben die Bester eines größeren Bauterrains im Notosten der Stadt versucht. Um ihr Terrain zur Bedauung geeigneter zu machen, erboten sie sich, zur Berbindung weier in dem Bemaden, erboten fie fich, jur Berbindung zweier in dem Be-bauurgeplon vorgeschener Strafen eine neue, über ihr Bau-terrain führende öffentliche Strafe berzukellen und bas er-forderliche Strafeniand unentgeitlich adzutreten. Der Mazikrat lebnte jeboch Die Utbernahme Diefer Strafe ab, ba er ein öffentlehnte jedoch die Uedernahme dieser Strase ab, da er ein dient. Bedursniß für dieselbe nicht zu erkennen vermochte. Runmehr beantragten die Bestzer, die Erlaubniß zur Anslegung einer Privatsfraße, an St lle der offentlichen Straße, zu eriheilen, welches Gesuch von der Bauspolizet abschläglich bescheiden würde, da die Anlegung von Brivatsfraßen nach dem besiehenden Ditssatut und Bedauungsplan nicht zuläst, sei. Herauf änderten die Anlragssteller ibr erstes Gesuch und beantragten die Bauergast. einem Hause, das seiner prosektirten Lage nach an der Privatfiraße errichtet werden mußte, was um so weniger zu bezweiseln war, als die Antragsteller in dem überreichten Sttuationsplan das Wort: "Rue Privatstraße" in "Reue Privatzulahit" grändert haiten. Auch dies Gesuch wirs die Baupolizet zusüd und sehnte die Ertheilung des Bautonsenses ab,
weit flar erstchilich, daß der Reudau ihalsächlich bezwede, die
gesehlich unzulässige Brivatstraße dinnoch berzustellen. In dem
hiergegen von den Tritainbestyren erhodenen Berwaltungsstrettversahren sind dieselben in allen Instanzen abgewiesen
kinnmie. einem Saufe, bas feiner projettirten Lage nach an ber Brivat.

Selbst der "Berl. Börsen Kourier", widmet jest den Brivatpostarsstalten folgenden, halb wehmüldigen, halb sachmüldigen, balb sachsieden Abschledsgruß: Als vor einigen Monaten die Mit beilung auftauchte, daß von privater Seite beabsichtigt werde, eine Briesdesörderung für Berlin zu bedeutend ers mäßigtem Portosage einzurichten, als bald darauf die "Backstadtschlichaft" und die "Gansa" mit ihren Aufrusen an dus Boll von Berlin bervortraten, und als Dritter im Bunde sich schließlich der "Loopb" zu ihnen gesellte, da wurde ihr Erscheinen vom Publitum mit wäumster Synpathie begrüßt. Mit freundlichen Blicken betrachtete man die schwarze und rotblackirten Blickläsichen, welche an der Thur von Bigarrenläden und Kolonialwaarengeschäften angedracht wurden, und der erste Privatbiesfträger in lichtblauer Unisorm mit der fleinen seichen Müße machte sörmliche Sensation. In den Straßen dilche wan sich nach biesen neuen Sendboten um, die, nicht wenig siolz auf ihr so beisällig aufgenommenes Deblit, mit einstischen Spritten dahinaandelten. Eine neue, goldene Nera der Korrespondenz schien ber Celbit ber "Betl. Borfen Rourier", widmet jest ben Deblit, mit elastischen Spritten bahinvandelten. Eine neue, goldene Nera der Korrespondenz schien der eingebrochen. In einer Stadt, wie Berlin, die klatich viele Tausende von Briefen und Karten auf die Bost giedt, mußte eine solche Reuerung, eine solche Berdilligung mit Begeissterung aufgenammen werden. Angetörige aller Sahären weitriserten in der Benugung der Brivalposten. Der Student, welcher mit seinem Liebchen ein Rendezous veradredete, that dies per "Hansa"; die lleine Schneiderin, welche einer Kundin zum zwinzigsten Ba'e absagte, iparte die Bsennige und übermittelte die Hiedspost durch den "Eleyd"; Restaurateure, welche ihre Stamugäste zu einem Redhanksen einluben, manbten fich, mit Uengebung Stepban's, an Die "Danibus. und Bad afabet . Aftien . Gefellichaft". Es fdien, "Omnibus. und Backstoht. Aftien. Gefellschaft". Es schien, als wenn ganz Berlin der Reichspost abrünnig geworden wäre, und eilsettige Statistiller haben bereits berausgerechnet, auf wie ungeheure Summen sich die Berluste bezisserten, weiche die Reichspoß durch die Tripel. Konturrenz zu erkeiden hatte. Man sonnte sich Expellenz von Stepdan nur noch als rubelos durch die Gemächer des General. Bost. Gebäudes Irrenden vorstellen, und hatte die Ueberzeugung, daß Nachts "Dansa", "Nie pd" und "Backtsahrt. Gesellichaft" als surchidarer Alp auf seiner Seele lasteten. Eine bebeusende Derabsezung des Stadtdriefportos seitens der Reichsvost durche als nächste Felge der segensreichen B ivat. Konturrenz wohl erwartet werden, und wan aab sich der Dossnung din, daß aus diesen Weitbestredungen ber segensreichen B toat Konfurrenz wohl erwartet werben, und man gab fich der Hoffnung bin, daß aus diesen Weitbestredungen aus schließen die Allgemeinheit ihren Rugen ziehen werde. Leider find die Erwartungen in dieser Richtung vielsach bitter gestäuscht worden. Es hat fich nach und nach herausachtellt, daß die Brivat Institute nicht nur an Schnelligkeit der Belörderung ih: Borbild nicht erreichen — was ja für die erste Beit ihres Bestehns erlärlich ist —, sondern dos sie auch noch geringe Gurantie dafür diesen, die Briefe und Karten überhaupt in die Sande der Apresiaten gelangen zu lassen. Die Beedie hande ber Adrestalen gefangen au lossen. Die Berichiedenatitgleit der Brieffästen führte eine heil ose Berwirtung berdet. Briefe der "Canfa" wanderien in die Bebältet des "Lopd" und von dert wer weis wohin. Das
ichnelle Tenwo der Privat-Briefträger erlabmte immer mehr. Faft jeder Tag beingt neue erbaulich Mittheilungen über bas Schicfal der den Britoatgefellichaften anvertrauten Brief-ichaften. Der eine Bote entledigte fich des Inhaits feiner Mappe an einem hillen Dite, ber anbere beforderte bie Briefe in Die Rullgrube. Gin Bereinsvorftand entvielet fammilide Rlub. mitglieder per Brivaipost zu einer selectiden Sigung und Lonstatirt am Abend, daß ihm sämmtliche theure Saupter sehlen. Die Ginsabungen tamen erst einen Tag sodier an. Bon einer anderen Rachlässigkeit und Unzuverlässigktit in der Briefdestaung einer Privatanstalt wird uns solgendes mitgetheilt: Gine Dame gab eine lleine Gefellicaft, ju ber fie nur ihre

Freundinnen eingeladen hatte und zwar mittels Briva'poft. Das lleine Damen Reeting war ichließlich bis auf eine, beret s etwas al liche Freundin ber Gaftgeberin vollsählig Man wunderte fic üb'r "bas Ausbleiben Emma's". Da wird heftig an ber Alingel gezogen und Emma ericeint in großer Gregung auf ber Bilbflache. Mit gurnenben Bliden zeigt fie, ohne ein Bott au iprechen, die offene Einladungstarte von, die fie erft turz porber erhalten hatte. Aut diefer Karte aber war die Anrede "Liebe Emma" durchfteiden und durch die Borte "Allte Krufe" erfest. Babricheinlich hat der betreffende Ueberdringer seinem Reinnuth über die Mabfeligseit des Priefobotenberufes unt diese Beite Gutt auswelle Beite Beite Gutt geinem Abigmund über die Deubseitsteit des Liefebolenberuses auf diete Weise Luft gemacht. Wie viele Fälle solcher Art gelangen überhaupt nicht zur Kenntnis weiterer Aceise! Das Bublitum aber hat sich von der Unzulänglicheit der Brivat I kitute überzeugt, und ist erumlitig zu Stephan zu Adgelehrt. Dem "Liopd" ist bereits die Luft ausgegangen und er ist aus der Riehe der Konsurenten geschieden. Daran, daß sie keinen gentlogenden Konsurenten geschieden. Daran, das sie keinen gentlogenden Konsurenten der Ferenal, das sie keinen gentlogenden Konsurenten der Konsurenten geschieden. daß fie feinen genugenden Kontrol Apparat defigen, werben leicht auch die beiben noch bestebenden Brivat Institute für Briefbeidroerung zu Grunde geben. Es ist das zu beklagen im Intereste des forreipondirenden Bublisums, welches durch biele Bivat Unternehmungen nicht die erhosten Bortheile ge-Bue ben aufmertfamen Beobachter fritt es immer

deutlicher ju Tage, jo mitb i st auch der "Boff. Big." geschrieben, das die von der hiefigen "Freien Organisation jungerRaufleute" ausgegangene Agitation für eine ortspatutarische Ausbehnung des Krantenversiche ungsewanges auf Dandl massegnung des Kinnteneringe ungsgwanges duf Dandl massehilfen und Lehrlinge ihre eigentliche Spise gegen die bestehnten Engagementsverhältnisse im Raufmannskarde, por allem gegen die tast allgemeine Umgedung der im § 61 bes Ondelsgeseitsbuckes voroesschriebenen sechswöchenlichen Rundigungsfrist richtet. Der Wunsch nach Reaulitung Liefes Kundigungsfrift richtet. Der Wunsch nach Reaulitung tieles Bunties ift in den Rreisen der abhängigen Rausteute allgemin, und dos i. B. veröffentlichte Gutachten der Aeliesten der Raufmannschaft, welches die Thatsache einer saft allgemeinen Berstraung, zum Theil gänzlicher Beietitigung der geschichen Rindigungsbild zugesteht, dieselbe aber zu deg inden und das Beiha ten der Bringspale in dieser Fage im Allgemeinen zu rechtse tigen such, hat eben um desmillen in den betheiligten Reisen viellach Fetermben erregt und zum Theil Karten Allem Reisen viellach Vefremben erregt und zum Theil flaten Wiber-ipruch bervorgeru en. Man fir det die Anrahme die Gulachtens ber Aelteften, daß die iheilweise oder gangliche Aufbetung ber Kündigungsfrift nicht ben Bwed babe, ben Brinsipal von der Kündigurpsfrift nicht ben Bwed babe, den Beinstpal von der Bflicht zur Weitergewährung ver kontraktlichen einungen mahrend etwaiger Krankeit zu entburden, den wirklichen Berbaltniffen wenig enisp echend, da ihatsäulch die Benadreoung einer früheren als iech swöchentlichen Kündigungstrift vieltach lediglich dem Bucke dene, einen kranken Mann möglichst schnell lodzuwerden. Besonders ansechtbar aber wird die weitere Begründung des Guiachtens der Kelkeiten gefunden, das für die Berminderung ober gänzliche Aufbebung der Kündigungsfrift auf Geiten des Brinzspals nur der sachliche Grund maggebend sei einen Gedischen, mit dessen Leistmagen er nicht zufrieden ist. fei, einen Gebilfen, mit beffen Leiftungen er nicht gufrteben ift, ober b ffen Engagement nur ju vorübergebenben Breden ge-icab, nicht allgulange in feinem Geichäfte behalten ju muffen. Dem wird entgegengehalten, bag ein Engagement, welches nur zu vorübergebenden Bweden fatifindet, toch gemoonlich vorber Dem wird entgegengehalten, daß ein Engagement, weiches nur zu vorübergehenden Zweden katisindet, boch gewöhnlich vorher als solches veradredet zu werden pflegt und daß in diesem Falle seldstreißändlich leine spezielle längere Kündigungsverdschung besteht. Goll aber die Beradredung einer lurzen Kündigunosstrift blos dazu dienen, die wahren köhichten des Shefs in Bezug auf die Ankellungsdauer zu verdeden, so liegt hierin ein Ronael an Kustichtigkeit, den zu deschönigen unmöglich in der Ribssch das Reltekensollegiums liegen kann. Auch die etwaige Unzufriedenheit mit den Leikungen des Gehilfen ist nicht geeignet. als Korwand für eine allgemeine Umgehung der sechnellichen Kündigungstrift zu dienen. Eine Unzufriedenheit mit den Leikungen des Angestellten pflegt sich, wenn überhaupt, in der Regel schon zu Anfanng des Engagemenis geltend zu machen und in dieser dinssch sind ja die Prinzipale durch die sast zungsfrift nichts geweinsam haben, genügend gesichet. Die Fälle aber, das der Shef später mit den Leistungen unzufrieden wird, kommen nicht so häusig vor, daß sie entschedend in Vetracht sommen nicht so häusig vor, daß sie entschedend in Vetracht sommen nicht so häusig vor, daß sie entschedend in Vetracht sommen nicht so häusig vor, daß sie entschedend in Vetracht sommen nicht so häusig vor, daß sie entschedend in Vetracht sommen nicht so häusig vor, daß sie entschedend in Vetracht sommen nicht so häusig vor, daß sie entschedend in Vetracht sommen nicht so häusig vor, daß sie entscheden in Vetracht sommen nicht so häusig vor, daß sie entscheden sin sie zu sochulden sommen läst, zur soforzigen Entsastung der geleglichen Kündigen. Die Geraddrüftung oder ganzliche Bessetzigen Entschung der geleglichen Ründigen Sies ber seinsche diene Kolge der withslichen Berdältensse, shells der allgemeinen, steils der bessetzigen der Beitigen Berdälten Berdälten und des theellichten Dameederliegers von Arbeitskräften und des theelliweisen Dameederliegers von schaftlichen derhaltense, ihris der augemeinen, igens der des fonderen des Kaufmannsftandes: des ungeheuren Angedois von Arbeitskräften und des theilweisen Dannederliegers von Sandel und Jadufirie. Ein Blid in den Annongentheil der Zeitungen lehrt, welch' hohe Arfprücke in Bezug auf Bildung Renninisse und Fertigkeiten an den jungen Raufmann gestellt und zu welchen Areisen sie benoritrt werden. Die Agitation für Einführung bes Rrantenverficerungszwanges im Danb. für Emfügung des Ktanienberingerungsswänges im Sanblungsgehilfen fande entspringt theils bert Wunsche, weniestens für eine bestimmte Seite der im Borgebenden angedeuteten Rachtheile dieste Abhilfe zu schaffen, iheils aber auch der Absicht, mit hilfe diejer Agitation indirest einen Druck auf die Brinzipale zur Reguliumg der jest bestehenden Kündigungs verhältnisse auszuliden; denn die Ausbedung der gesehlichen Kündigungsverhältnisse ist, wie die Dinge jest liegen, in den hinden der Prinzipale eine sehr schneidige Wosse, in den beine Angeissengen, nicht bled, wie die Kundaedung der baufig eine Angriffswaffe, nicht bles, wie die Rundgedung der Melt sten der Rautmannschaft es baiftellt, eine Bertheidigungswaffe. — Coxeit die "Boff. Bg." Aber ires diefer theilweise recht zut effenden Neuge ungen ift das Blatt immer noch
gegen den Kaffenzwang.
Es war vom Anslande den inländischen Volizei-

Ges war vom Anslande den inländischen Polizeibehölden Kenning davon gegeben worden, daß Pissonen,
weiche der Anseitigung ausländischen saldern Geldes sich verdächt g gemacht hatten, von verschiedenen Ländern her in einer
deutschen Großsadt zusammentressen würden, wahrscheinlich um
gegenseitig ibre Fadistate auszufauschen. Die Persenendischetdung der Berdächtigen war so genau gewesen, daß es wirllich
der inländischen Polizei gelang, einen der ausländischen Fadiscmünzer, der sich im Bisse einer Renge salschen Papiergeldes
besand, zu ergreifen. Der Autländer wurde wegen Einschunung
salichen Geldes angestagt und wegen diese Berdschens veruntheilt, odwohl er aussährte, daß er das salsche Geld nicht in
Deutschland hibe verausgaden, sondern nur durch dies Land
habe duchschen wollen. Der Geschäshof nahm an, daß der Angestagte nicht nur dann ftrasbar sei, wenn er das von ihn im Auslande erwordene nochgemackte ausländliche Beptergeld
zum Zweie der Beibritung im Julande aus dem Auslande
eingesührt habe. Einsähren im Sinne des Gesess heißt, so
sagt das Erkenning, dersnige Handlung, durch welche eine im
Muslande besindliche Sache sider die Diemgen des Deutschen
Reiches gedracht wird. Sine Unterschetzung zwischen Einsühren
und Durch ühren, wie solche auf dem G diese den Soll- und
Steuergesugedung vorlommt, ist dier ohne Berechtigung. Denn
das der vorliegende Berdrechen ist aus gekichedentend mit
der mit gleicher Girafe debrohen Rachmachung inländischen
oder ausländischen Retall- oder Paptergeldes, und so wie es
bier genügt, daß die Fertigskellung des salsiche einsändische
oder cusiandische Seid im Fertigkellung des salsiche insändische
oder cusiandische Seid im Kalande oder im Auslande in Berfolgte, um dasselbe als echtes in Bertehr zu brinzer, und so
wie es tadei nicht unterschieden wird, ob das salsiche insändische
oder cusiandische Beid im Inlande oder im Auslande in Berfolgte, um dasselbe die eine sollen der im Ereheitertiese Unterschieden von ober ausländische Geld im Inlande oder im Auslande in Ber lebr gebrocht werden follte, fo liegt auch fein Grund für eine berartige Unterscheidung vor, wenn es fich um die Einführung

handelt. Das Geles bestraft benjenigen, welcher im Inlande falfches ausländiches Geld anfertigt, um baffelbe im Auslande zu verbreiten, also in dem Falle, wo inlandische Interefin der Munghoheit aber bes Berkehes dirett nicht in Frage tonte men. Ronfequent mußte es beshalb benfelben Grund Anmenbung bringen, wenn bas faliche auslandifde Gelb & unwendung deingen, wenn das saige austandige Geld zun nicht im Inlande angefertigt, wohl aber aus dem Auslande borthin gesch. sie worden ist, und dadei nur die Abstat der Berdreitung im Auslande obwaltete. Es beruht dieser Grund-sat auf den internationalen Rücksichen welche besonders die Rünzverdrechen gegen auswärtige Statuten und auf die Bedürsnisse des Meltverkehrs von allen zivilisseten Staaten genommen werben muffen.

Es ift unglaublich, aber eine von Taufenben von Baffinten gu bettätigende Thatfache, bag gur Errichtung eines aimfeligen Beburfniganftalt flets mehrere Monate erforberlich find, che diese edenso einfachen wie dringend to bigen hallen fertig gestellt werden lönnen. Bor langer als drei Monaken wurde die lieine Anstalt am Rottbuser Thor abgebrocken, weil sie langst nicht mehr genügte und einer größeren Blas warmachen. Das neue äußere Gehäuse stand bald da, dans murden die Ernagna geringt und ich eine das dans machen. Das neus äußere Gehäuse stand bald ba, bank wurden die Eingänge verspurrt und so macht fich das häuschen zwischen den herdulich entlaubten Sträuchern gant romanissch. Bor einigen Zagen hat man es mit einer grüne Farbe versehen und nun ist alles wieder hübsch ruhig. Rut beine Ueberstürzung! Es siehen ja Schusseute gerug ka welche kieng die aus den Schanflosalen sommenden Personn beebachten und dieselben sorweisen, wenn sie fich der äußern Ungedung des Blechtempels näbern, um dort nor besten fin Ungebung Des Blechtempels nabern, um bort por beffen Ep öffnung ihr Opfer zu bringen. Borlaufig icheint noch fein Ausficht porbanden, Die ben Eintritt verhindernden Schranfen

THE SE

Aussicht vorhanden, die den Eintritt verhindernden Schrankn fallen zu sehen. Bielleicht vollzieht fich dieses große Ereignischen Bewohner der ermähnten Begend — wenn sie habe artig sind — zu Weihnachten! Bis dahin kann man ihm nur Rube und anderweite gute Berrichtung wünschen. Die große Berliner Pferdeetsenbahu. Aktiengesch schaft hat dem Magiprat ein Bojekt zur Anlegung eine neuen Blerdedahnlinie Stromstraße—Leistnaftraße—nitonarstraße—Gr. Stern—Dosjäger Alle. Friedrich Wilhelmstraße nur Anbeut des Albreckthosers die eingereicht. Da ir desen der Umbau de Albreckthosers die noch nicht einmei im Brojekte sessiehelt aber erst nach Bollendung desselben die Pferdesahnankage über dieselbe gesührt werden kann, so soll vorläusig die Bahn an

aber erst nach Bollendung besselben die Pferdevahnanlage über bieselbe gesührt werden kann, so soll vorläusig die Bahn an rechten Uter des Landweh kanals enden.
Die Seleisedauten der Großen Berkiner Pferde Gisch, bahn Klitien Gesellschaft am Lögow Blag, in der Bülow Vorl, Gneisenau, Bärwald und Ringenstraße, sowie die ierigen für die Buhnanlage Reustädische Kirche, Reue Wilhilm, Luisenstraße, Reues Thor. Chaussee und Invallder straßen. Ge. Beteranenstraße, kondtuchplay-Rastanien Alle. Ede der Schönkauser Allee, sowie die Julieskellem Anlagen am Schinkslplay find nach einer Rittsbeilung der Pferdedahn Geschinkslplay find nach einer Rittsbeilung der Pferdedahn Geschinkslessen fowit ferlig gestellt, daß deren Indertriedseynna an 1. Rovember cz. erfosgen kann. Die Direktion der Gesellsalbatte mit Rüdssicht bierauf die polizeiliche Abnahme der Gelesse hatte mit Rudficht bierauf Die polizeiliche Abnahme Der Gelife

batte mit Audsticht hierauf die polizeiliche Abnahme der Geless bauten zum 30. d. M. beantragt.

Alein-Berlin. Der "Anzeiger sür die Stadibeitkt zwischen Brenzlauer Allee und Brunnensftraße" bringt in seine letzten Nummer gleich untereinander solgende zwei Inserenti: Da ich meine alten Gäste so ziemlich alle rausgeschmissen daß, se erluche ich meine Nachdarlächt um anderweitigen Buspruck.

K. B. . . , Restaunateur, Rastanten Allee . . — Allen Golichisfreunden und Befannten, die gewohnt waren, mich Iow mittags im Lokal von Hern W. . . zu tressen, theile ich dömit, daß ich iest im Restaurant von F. R. . . "Rastanten Allee . . . zu tressen, die die Letzt im Restaurant von F. R. . . "Rastanten Allee . . . zu tressen, die die Konton Allee . . zu tressen zu tressen die die deutlich sowohl ib den Pittb als für seine Göste.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestem

Gin bedauerlicher Haglidefall ereignete fic gritting auf bem Grundfille Friedrichftrage 37. Durch Mittag auf bem Grundfilld Friedrichftrage 37. progeres & uer ma: bier por furgem ber DachRubl bes Borbes beffelben beicaftigt. Um ben Baufchutt leichter hinunte ichaffen ju tonnen, halte man vom vierten Stod bis auf be bof binab einen fogenannten Trichter (aus Breitern) ang cht, in welchen ber Schutt geworfen munbe. Diefer Teidig follte gestern fortgeräumt werden, woran mehrere Zimmerlen iheilnahmen. Rabbend der Arbeit brach der Zichter so fammer und traf einen Zimmerann so ungledich vor it Bruft, daß er dewustios gur Erde fiel. Die anderen Arbeits batten fich por ben unfammer. hatten fich vor ben gufammen. refp. herunterftürsenben Epelle tu d einen lühnen Sprurg hinter gebedie Stellungen wiedigt. Der Berungludte batte anscheinend eine Duetschus ober einen Bruch Der Rippen etlitten. Er murbe per Drofcb

vor 11/4 Jahren als frifches, junges, unschuldiges Mabei aus Sachten nach Berlin und nahm ihren erften Diens beinem alteren Dern beinem einem alteren berrn, einem Bittmer und Fabritbefiger, einem alteren herrn, einem Wittwer und HabritoenseiGlellung, die ihr zum Berhängnis wurde. Als die Folge einer gemissenlofen handlung, an der dieser ehrenmerts Dienstherr allein die Schuld frug, ihm bekannt gegeben wurd batte der Ehrenwann nichts Eiligeres zu ihun, als bas alle braden aus dem haufe zu jagen. Mit ihren habselieles unter dem norallichen Druck, ihre Ehre eingebuft zu haben unter dem norallichen Druck, ihre Ehre eingebuft zu haben im großen Berlin umberintend und den Korn ibret im großen Berlin umberitrend und ben Born ibres bei fürchtend, mablte fie ben einzigen Ausweg, ben Zob, ben

und mit ihr bas leimenbe Wejen fand. Boligei-Bericht. Als am 29. d. DR. gegen Ditias Bimmeraeielle Bepte auf dem Hofe des Grundfilles Friedinge 37 n. it dem Gerablassen einer Schuttrinne vom Des Seitengebäudes beschäftigt war, rif ploylich das Seite dem disselbe beseitigt war. Lepte murde von der Rinne virossen und zu Boden geworfen, wodei er einen Rippendir eilitt, so daß er mittelst Drosche nach seiner Wohnung gebrut weiden mußte. — Um dieselbe Beit fil auf dem Reudau zu Beichstagsgebäudes der Arbeiter Rather in Folge eigener von sichtigseit aus der Hohe von eiwa 9 Meien auf den de hinab und erlitt dadurch so schwere innere Berletzungen, er nach der Charitee gebracht werden mußte. ge eigener Do

Gerichts-Zeitung.

Biebhandler Abolf Ernft Gehrens vor der zweiten Straffamme biefigen Landgerichts I. Der Angellagte betreibt einen straffamme lebhaften Biebhandel. Er tauft das Bich bauntichlich Dfipreußen auf und bringt es nach Berlin. Um die Berbert tung der Rinderpest zu verbilden tung ber Rinderpest ju verhalten, ordnet ein Erlaß bes gierungspräsidenten an, daß ein Attest des Landral bescheinigen muß, daß bas Bieb vier Wochen lang gesund bem Stall einer Ortickaft bes Regierungsfreises gestanden bevor es von ber Babn meiter besteht. bevor es von ber Bahn weiterbesorbert werden baif; ib ein Atteft des Kreisthierargtes darüber erforderlich, des Bied von anstedender Kranlheit frei ift. Am 22. August mollte der Angellagte auf der Station Gerdauen neun Bied nach Berlin netaben. Bieb nach Berlin verladen; alle Aitefte waren in Dr und ber Absendung ftand nichts im Wege, ba trat ber expedient an den ihm bekannten Biebbandler excedient an ben ihm bekannten Biebbandler auf urb fragte ibn, ob er nicht eine Rub molle, bie bei bem Biehmartt, ber por einigen Angen gemacht, funden habe, ausgesprungen und erft später mieder eingeland worden sei; er solle fie im Auftrage des B figers ortaus Behrens ging auf bas Geschäft ein und erward die Rub-fich nun die sehlenden Aiteste über diese eine Rub

schiffen, begab er sich zu dem Kreisielreicker Baschau und dat ihr, die Sache zu regeln. Rach der Angade des Angellagten mochte sich der Herte flatt der Jahl 9 die Bahl 10 und state in dem Aiteste statt der Bahl 9 die Bahl 10 und state in dem Aiteste des Landralhsamies auch die nothwendige, de sondere Bischreidsung der dinzugekommenen Rach dinzu. Auf dem hießgen Betericksbureau wurde die Fälschung entdet und Anklage gegen Behrens eihoden, dem vorgeworfen wurde, die Berdisteung selber vorgenommen zu haden. Die Boruntersuchung nahm lange Bit in Anspruch. Inzwischen stard Balchau, devor er eine Aussage vor Gericht abgegeden hatte, aber ein Umstand sam dem Angellagten zu Gilse. Er datte, um die dieste Betertnärpolizet zu aberzeugen, das die Aussauf melden gerichet, welche die Anfrage enthielt, über wiedel Stück Bieh ihm ein Atteste ausgestellt worden sei. Der Selreiar Batchau hatte telegrophisch die Zahl 10 ange geden. So gewann es den Anschein, als sei die Beränderung in den Attesten ibaisächisch von dem Engellagten vorgenommen. Das Gutchtichen des grichtlichen Schreibischorer Albeigen Gotischall lautete zu undestiermt, um den Angellagten wergenommen. Ausgesten un delakter. So erfolate seine Reelsprechung. Andigen Gotischall lautete ju unbestimmt, um ten Ange-lagten ju belafter. Go erfolgte seine Freisprechung,

worden. — Das Guichten des grichtlichen SchriebjachverNahdigen Gotischal lautete zu undestirmt, um den Angelagten zu delaster. So erfolgte seine Feelsprechung, die auch von dem Staalsanwalt deantrogt worden war.

**Poer Andricht angellaat, kand gesten der Kaunten
Regein der Baufunst angellaat, kand gesten der Kaunter
nedmer deinrich August Antedach vor der zweiten Stratsammer
dessen dendgerichts I. Der Angelsagte dutte die Schachter
dein sie einen Reudau auszuschben übernwenen. Bu diesem
deut ließ er in dem Hose des abgerissenen Grundführes das
Aloktaschäude niederreißen und mehrere Guäden ziehen, von
denne einer, ista 13 Aletter von der Grenzmauer des Hotes
des Rachdargrundstücks entsent, dieselbe entlang lief. Dei
den Aussichsetungsarbeiten muß entweder nicht mit der gedötigen Borschit au Werte gegangen worden sein, oder der
Guden war näher an die Rauer berangetrieben. Die
Rauer zeigte plöpich Sprünge. Bum Glüd wurde diese der
hoblisse Beichen noch rechtsetig bemeilt, und den
Andelschauserzeigen zu enigehen. So wurde durch
den Busammendruch der Mauer, der halb darauf erfolgte.
werigstens fein Renschenleben geschädigt. Der Angellagte
wollte von einem Graden, der längs der Rauer entlang gelausstens fein Benschenleben geschädigt. Der Angellagte
wollte von einem Graden, der längs der Rauer entlang gelausstens fein Benschenleben geschädigt. Der Angellagte
wollte von einem Graden, der längs der Rauer entlang gelausstens fein Benschenleben geschädigt. Der Angellagte
wollte von einem Graden, der längs der Angelsagte
wollte von einem Graden, der längs der Angelsagte
wollte von einem Graden der längs der Angelsagte
wollte von einem Graden, der längs der in diesen
heitigten gereich der Liefdund und meinte, daß er in diesen
heitigten der gere der Keiten der Geberge von 10 Mt.
Ein Rachspiel zum Brozes herne der in deien Heiche des
Beschanners der erkte Etaalsanmalt det diesem Gericht der
Gerichts hat der keine der Getangnisinspeltur gegenen der
Getind hat der erkien vom 16. Januar d. In mied der
Buntt, daß eri

die nöibigen Schritte eingeleitet habe. Des Wortes "grund-lot" halber erhob die Staatsanwaltschaft zu Halberstadt An-lage gegen heine wegen wissentlicher Berleumdung (§ 187 Strafgesesbuchs) bes herrn Schöne. Rachdem in der mundden Be bandlung die beiben Gefangnig vamten als Anflage-Maen Beihandlung die beiden Gefängnistramten als Kntlagekinzen vernommen waren. ließ der sungirende Staatsanwalt
den erichwerenden Umstand der Wissenschaft sallen und beantrante, wie der "Freis Zig." geschrieden wird, nur wegen übler Rachrebe E 186 Strafgesestucks) eine erhebliche Gelostrafe.
Rich einer wirtungsvollen Rede des Vertheidigers, Richtsanwalts Träger aus Nordhausen, sprach der Gerichtshof den Ankeliagen Deine frei. In den publisiten Gründen wurde ausdrücklich sessenzt, das Hernwort nicht sälschlich abgegeben habe und daher wohl berechtigt sei, die dezigliche Behauptung des Derrn Schöne eine grundlose zu nennen.

Logiales und Arbeiterbewegung.

Beitung" leien wir: Aus der sächstichen Obersausigichen Beitung" leien wir: Aus der sächstichen Obersausig mird der Bon. B'g." geschrieben, ein Baumeister (soll wohl beigen: Bau unternehmer) aus Böhmen habe die Ausstührung des Baues einer Fiedit in Batau übernemmen, die Bausertsberusigenosinschaft habe da aus Arles genommen, die Berlicherung der ung der von demielden beschänigten Arbeiter ab aule hnen, in der Stadtoerordneien Bersamilung sei diese Ablednung als berechtigt aneilannt, weil der Baumeiter erk nach seiner Anmeloung als Gewerbetreibender in Bittau der Genossenschaft beitreten some, und sugleich die Behauptung aus gesprochen worden, det einem Unglädsfalle werde die Stadt verantwortlich gemacht werden ihnnen, wenn sie der Baumeister nicht angehalten habe, für die Berscherung der Ardeiter zu sorgen. Da der gle Blätter den Artisel schon übernommen daben, so erscheint es gerechtertigt, darauf aufmetssam zu machen, das, die Richtigkeit desselben vorausgelezt, die Genossenschaft sowohl wie die Busauer Gradioerordneien Bersamlung sich im Frei du mer klaten. Bur Begründung der Arteste samlung sich im Frei du mer klaten. noffenschaft sowohl wie die Bitlauer Gradioerodneten Bersammlung fich im Frrth um bestaden. Bur Begründung der Berscherungspsticht ist es gar nicht erforde lich, daß der Unternehmer seinen G werdebetrieb bei der Ochsbehörde anwelde. Gnischedend ist allein, daß er einen Betrieb eingericktet hat, der nach § 1 des Unfallversicherungsgesetzs versicherungsbildigtet, den Bernach der unteren Berrvaltungsbehörde innerhald einer Woche nach Eröffnung des Betriebes anzumeiden; unterläßt er aber, so ist dies Bebörde verpflichtet, ihn duch Geldstafen im Betrage dis zu 100 M. zur Auskunft aben müssen, innerhald einer von ihr zu bestimmenden Frist ansuhalten und nach Ablauf derselben der Genoffenschaft eine geldrieben, daß es fast undearersied ist, wie kander ein Joxelsel entstehen kans es fast undearersied ist, wie kander ein Der Indaber eines versicherungspsichtigen Betriebes vom Tage fälle dat unter allen Umfländen die Brufsgtnossenschaft zu des Stat unter allen Umfländen die Brufsgtnossenschaft zu des Stat unter allen Umfländen die Brufsgtnossenschaft zu

ishlen.

80 hat die Maurer Berlins lößt die Raurer B. gåbn, I on wisselben.

80 hat om mission (bestehend aus den Herren K. Lähn, I. döhne, D. Schulz, W. Roll, K. Miez, Kirschdaum, Barde, mann, Ledmann, L. Aliemann, D. Assiche) unter Hinweis auf den Umstand, das es den Bentiner Maunern unmöglich gemacht ist, sich zur Regelung ihrer gewersschaftlicken Angelegensein zu versammeln, einen warmen, in der Schlichieit seiner Worte zum Geren sprechenden Aufruf erzehen, in welchem sie den Eewerisgenossen die zu ergreisenden Rohnadmun ausein anderstrut, welche geeignet wären, dem von allen Seiten auf sie ausgeübten Drucke nach Lage der Dinge ihunlichse Abhilie zu schaffen. Uederall, wo man auch hinkommen möge, so deist Lädnen. Uederall, wo man auch dinkommen möge, so deist Lädnen auf der Tagesordnung der Ardeitgeber, die, wo jenes nicht lämen, angedlich, um die Gesellen noch mehr als den gesoderten aber nur, um durch geradezu unmenschliche Krasianstrengungen

ber auf Alford beschäftigten Arbeiter noch mehr für die Unternehmer einzuhrimsen. Die Folge dieser Alfordarbeiten set nur, das die Bauarbeiter (Raurer 12.), nachdem der Bau in der fürzesten Bitt durch eine möglich gringe Angahl der Ges sien set ausgestellt worden, plöglich entlassen werden, um die Armee der Arbeitslosen noch zu vergrößern, das Angedot der Arbeitslicati zu vermehren und den noch in Arbeit siehenden Gewertsgenossen eine erdrückende Konturrenz zu machen. Dies würde unmöglich, wenigstens nicht in diesem Umfange möglich sein, wenn sich die Arbeiter über die gestgneten Gegenmaßnahnen den nichglichs einer Ordnung und Regelung in Bersammlungen. Die Sammlungen und Bat lungen von Untersützumaddeitägen seinen in Folge der ersahrenen hemmnisse und Rassnahmen mehr und mehr in ein beder liches, auf die Dauer verdängnissolles Studen geraiden und man müsse tragen, wo der mehr und mehr in ein beder kliches, auf die Dauer verbängnisoolles Streden geraiden und man musse fragen, wo der
steis rühmtlich bewährte Opsermuth der Berliner Maurer ge
blieden sei. Es sei nicht zu glauden, es sei nicht dentdar, das
auch sie, die getreuen Kämpen, vom Geiste der Entmuthigung
ergriffen und von den seitens ihrer eigenen Gegner über die
Lod sommisson und die Bewegung in Unslauf gesetzten Berdächtigungen und Berleumdungen deet flust worden seien.
Bielmehr dürse die Kommission der Uederzeugung sein, daß die
Kameraden, sodald sie von diesem Aufrus Kenntnis genommen
haben werden, sess einschliches sein und sosot daran geben
werden, mit verdoppelter Krast das Bersäumte rachzudolen, da sedem von ihnen besannt sein müsse,
welchen großen und außergewöh-lichen Bervpflichtungen während
der leuten Monase die Kommission den Kameraden gegenüber weichen großen und ausergewohnlichen Berpflichtungen wagtend ber lesten Mona'e die Rommisson den Rameraden gegenüber gerecht werden mußte. Die Gewerlsgenossen würden, wenn sie dies einsäden, ihrer beiligen Berpflichtung, Gelver zu spenden und zu sammeln, gesiß jest und fünftig eifriger als je zwoor wieder nachsommen, damit man den gemeinsamen Gegnern auf gewerlschaftlichem Gediett funcklos entgegentreten könne. Ram möge allen Haber und Streit bei Geite lassen und sie einigen und moge biejenigen Berufelollegen belebren, welche, von ben Gegnern aufgereigt, fich in ihren Umftanben be begen laffen, Die Rommiffion und beren Beftrebungen ju migbeuten. Ebenio die Kommission und deren Bestredungen zu misdeuten. Edenso möge man die non außen hierher geloden Berwstollegen über ihre Psichten gegenüber der Gejammtheit der Gewertsschäftsgenossen auflären und sie dewegen, mit dieser Frammtheit gemeinschaftlich an der Aufdesserung der wirdschaftlichen Lage mit ihätig zu sein. Schließlich wird auf die ichon jezt gestiegenen und mit dem Eintritte des deoorsehenden Biniers noch mehr steigenden Ausgaden für die Bestredigung der unentdeh lichsten Ledensdedultrinisse sich und zur Wiede ausnahme der besannten Forderungen erwehnt. Alle aesamselten Gelder möge man nur det den den dem Kulle desemben delter wir der Verlagen erwehnt. Alle aesamselten Gelder möge man nur det den den dem Kulle desemben der Bedert des von der kohnsonmission adliesern, det denen auch Sammellisten in Eordang zu nehmen kad, unter den nachstehenden Abrissen: Lähn, Koppenstraße 49, v. 3 Tr. dei Fister; Johne, Pallisadenstraße 9, v. 4 Tr.; D. Schulz, Merangeistraße 60, d. 1 Tr.; Koll, Annbikraße 13 H. rechts Wiege, Wolfnerstraße 49, dos part.; Kieschdaum, Alte Jasobische, Go. 4 Tr.; Bardemann, Baldowstraße 63; Lehmann, Wordelt Bandeistraße 9 bei Selle; Kliemann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Biegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 63; Lehmann, Tempelherrensstraße 21, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 22, D. i. R.; Rasschen, Wiegenstraße 23, D.

Der Fachberein der Börtner bielt am 26. Ditober in Heise's Salon, Richte-bergeiste. 21, eine Migliederverzammlung ab, in welcher der Kasster, dert Lehmann, zunächst den Kassenbericht erstatiete; dieser wurde von den Revisionen sür richtig erlätt worauf die Bersammlung dem Rasster Decharge erlheitte. Hierauf erstatiete der Borstende Bericht über den Sneit der Böticher in Wandsbied und demerkte, daß die steilenden Kollegen in Stettin, welche er driessich um Ausslörung über den dortigen Stettin, welche er driessich um Ausslörung über den dortigen Stettin, welche er driessich um Ausslörung über den dortigen Stettin, welche er driessich um Ausslörung über den dortigen Stettin, welche er driessich um Ausslörung über den dortigen Stettin, welche er driessich um kauflörung über den dortigen Stettin, welche er driessichen und zwar in Rünchen aussachrochen. Redner schilderte die Lage der Münchener Pöticher und verlas den von denselben ausgestellten Lohniaris. Zum Schluß ersuchte er die dust en Böticher, sür die streisenden Roblugen in Künchen thalticktig einzusreten. Nachdem noch mehrere Redner in demielben Sinne gesprochen, wurde solgende Resolution einstimmig von der Bersammlung angenommen: "Die hutze Fachvereinsverlammlung der Böticher über odle Anertennung. Die Bersammlung ersätt sich mit der Fonderung der Rünchener Rollegen in Andeltacht der dortigen Berbältunsse vollemmen einverstanden, und verpfichtet sie, mit allen ihr zu Mehret gebenden Retseln den Streitenden zu besten.

der Rünchener Rollegen in Andelracht der dortigen Berhältenise vollsommen einverstanden, und verpst chet sich, mit allen ihr zu Gedote kebenden Mitteln den Gueisenden zu helsen, und allen dem Berein noch fernstebenden Rollegen diesen Beschiuß zu unterbritten." Die nächte Berjammlung wurde auf Dierstag, den 2. Rosember, sestgesetzt in derselben soll ein wissenichaftlicher Bortrag gedalten werden.

hse. Die Borftandswahl der Nationalen kaufmännischen Kranken- und Sterdelässe (G. H.), welche in der neu st n gut desiechen ordenlichen Generatuersammlung der Kassenmitglieder vollsozen wurde, ergab folgende Resultate. Bum ersten Borstyenden wurde gewählt herr dinne, zum zweiten dert G. Ranasse, zu Schriftsürern die Gerren Fiedler und Gaeodins, zum Kasstere Derr Oberländer, zu Beistyern die Herren Gewihlt, Scheser, Bresau, zu Revisoren Guttmann, Kampe und Schreier. Das Kassendunge ist vom 1. Rosember an der Herren Derteinere. Blumenstrage 4/5. Daseihft sind auch Billets zu dem am 9. Rosember Postwartstraße 72 katisindenden Bergansgen zum Besten des Rassen Reservesonds zu haben. Kassen Bureaustunde täglich von 1 dis 2 Uhr Rachmitags.

von 1 dis 2 Uhr Radmitage.

Orffentliche Bersammiung der Buchbinder Montag, den 1. Rovembet, Abends 8% Uhr, in Gratweit's Bierhallen, Rommandantenstraße. Tagesordnung: 1. Die Beschlässe der Janungen auf dem Berdand stage in München. 2. Die Recht tertigung über den Fustritt des Unterstützungsvereins aus dem Berdand. — Da die Tagesordnung für die diesigen Rollegen von wichtigen Intersie ist, werden die Rollegen aller Branchen ersucht, sahlreich zu erscheinen.

Famberein der Schneider. Bersammlung am Montag, den 1. Rovember. Abends 8 Uhr, in Gratweit's Bierhallen (unterer Gaal). Tagesordnung: 1. Hackwissenschlieder Boring.

2 Das Lehrlingswesen des Schneider handweits in den Brovinzen und die Stellung der Innung dazu. Aeferent: D. Ieskonel.

3 Bereinsangelegenheiten. — Güste willsommen. Billets zum Stistungssest sind in der Bersammlung zu haben.

unterstützungsverein der Buchbinder und verwandten Beruisgenoffen. Gonnadend, den 6 Rovember, Abends 8 Uhr, zur Feier des 3 Stiftungssestes großer herren. Kommers in den "Armin dallen", Rommandantenstr. 20. Billets sind vother a 25 Bt. zu haben det Freudenreich, Grallschreiderstraße 24 dof 1 Te.; Schneider, Glumenstr. 29 im Laden, und Retchost. Auerstr. 122 von 2 Tr.

Canitätsberein für Arbeiter beiderlei Geschlechts (E. H. R. 85). hute Bormitag 11 Uhr in Schestis (E. H. R. 85). hute Bormitag 11 Uhr in Schestis Galon, Jistische 10, außerordentliche Generalversammlung Tagesordnung: Bortrag des hern Dr. Rosenstein über Rantheitserscheinungen. — Bericht über das gesinderte und der Behölde zur Genehmigung eingereichte Statut. — Kassensangelegerheiten. Die weiblichen Ritglieder haben Zuiritt.
Freie Bereinigung der Grabenre, Alfeleure 1e. Wontag, den 1. Rovember, Abends 28 Uhr, sinnenstr. 16, Bersammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, Kufnadme neuer Witglieder, Bricht des Rachweisedureaus. 2. Diskuston über Ausscheieden einer Konsurenzardeit. 8. Bericht der Unterricktstommisston. 4. Berschiedenes.

Zentral-Rranfen- und Sterbetaffe der Schuhmacher und verwandten Berufsgenoffen Deutschland. (c. S. 32). Oettliche Berwoltungsftelle Bertin. Bittglederversammiung Kontag, ben 1. Rosember, Abends 81/2, Uhr, in Rundt's Galon, Köpniderfit. 100. Tagesordnung: 1. Raffenbericht vom III. Auntal. 2. Berschiedenes. Die Ausgabe ber neuen Statuten erfolgt in der Bersammlung. O. ittungsbuch leattimirt.

lleber "Seilung der Lungenleiden und Lungenichwindsucht" halt am Montag. den 1. Rooember, Abends prazite 49 Uhr, der prakt. Arzt Dr. C. Sturm im Saale des katholischen Bereinsbauses, Riederwallftr. 11, einen Bortrag. Damen wie Orten baden Buritt.

Bentral-Kranken- und Sterbekasse ber Tischler und anderer gewerdlicher Arbeiter. (Derniche Berwaltungsstielle Berlin C. Hallescher Thorbestell) Bersammlung am Ritwoch, den 3. Rovember, Abends 8 Uhr, det Rothader, Teltowerstraße 3. Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Ersaywahlen. 3. Doltorhage. 4. Ber Chiedenes.

S. Boliothage. 4. Ber Gebenes.
Fachverein der Metallschleiser und verwandten Berufsgenoffen. Moniag, den 1. Rosember, Abends 8% Uhr, bei Krieger, Wasseicherfte. 68, Bersammiung. Tagesordnung: Bottag des Deurn Sperling über die Anwendungsformen der naturgemößen Gesundheitspflege. 2. Diskuston. 3. Bersichtedenes und Fragelasten.

Fachberein fammtl. an Holgbeard. Maschinen beschäft. Arbeiter. Sonntag, ben 31 Oliober, Borm. 10% Uhr, in Sager's Bolal Grüner Beg 29, öffentliche Mitguederverlammlung. Tagesordnung: Innere Bereinsangelegenheit.

Productiv. und Rohftoffgenossenschaft der Schneiber zu Berlin (G. G.) Diennag, den 2. Rosember, Abends 8 U.r., Lipzigerftraße 33 bit Dirrn Waßmann, General-versammlung. Tagesordnung: 1. Wahl des Borftandes. 2. Geschäftliches.

Berdand deutscher Zimmerleute (Lo'aloetband Berlin Beft). Montag, den 1 Roo., Abends 8 Uhr, in Gründer's Salon, Schwerinftraße 26, Bersammlung. Tagesordnung: 1 Bortrag über Dachlonstruttion. 2. Berschiedenes. 3. Frage-

Taften
Die bom Fachberein der Steinträger Berlins in Aussicht genommene große Maiince, welche heute, Sonntag, in der "Tondalle" statistichen sollte, hat die vollzeiliche Ernehmigung nicht erhalten. Das Komitee wird Schritte ihum, diese Genehmigung zum nächken Sonntag au erlangen.
Eine große öffentliche Bersammlung junger Kaufteute findet am Dienstag, den 2. Rooemder, Abends 9 Uhr, im Breuer'schen Saale, Große Frantsurterstraße 74.75, statt. Tagesordnung: "Die trautze Lige der Diendlungszehlifen; wodurch fann bieselbe verbesseit werden?" Reservent herr Rosenbal. Freie Dissusson.
Männergesangberein "Firmitas." Heute Rachmitag von 3 dis 6 Uhr, Relchtorstraße 15 det Struck: Gesang und Reft.

Befang, Turn- und gesellige Bereine 2c. am Montag. Gesanaverein "Rannerchor Linde" Abends 8 Uhr Raunynftraße 70. bei Stad. — Männergesangverein "Schneeglöcken" Abends 8% Uhr im Restaurant Raunynftraße 78. — Turnvverein "Gasenbaide" (Lehilingsabiheitung) Adends 8 Uhr Liefenbachftr. 60/61. — Bithersud "Amphton" Abends 8% Uhr im "Rursürstenleiter", Boststraße 5.

Bur belgischen Sozialreform. Rach dem "Berl. Tabl."
erftreden fich die der Rammer ju unterbreitenden sozialpolitichen Gesescheinimitse auf: das Berbot der Frauen- und Rindetarbeit in den Roblengruben, das Berbot der Anchtarbeit für Frauen und Rinder, die Schaffung seldsständiger Arbeitersammen und Arbeiterschiedsgerichte, sowie auf das haftgeses dei Unglieder allen.

And Beiers.

Die dänischen Sozialdemokraten haben der zweiten Rammer einen Gesepentwurf, betreffend die Sonntags-arbeit, vorgelegt. An Sonn- und Festoaen soll nur dis 10 Uhr Morgers (disher erstreckte sich die Felerzeit nur von 9-4 Uhr) geardeitet werden dürsen, doch sollen Ausnahmen während der Säezeit, der Deu und Getreideernie ze. gestattet sein. Auch mit Bezug auf Wahltage sind Ausnahmen vorsonnennen.

genommen.

Ueber die kriegerischen Ereignisse in Mozambigne find jest ofstelle Depeschen von dort einzeganzun, welche melden, der König Ruzisla habe mit 30 000 Eingeborenen am 16. d. R. den König Jahambane angegriffen, jet aber zweimal zurückgeworfen und am 23. d. von 16 000 Portuziesen und Eingeborenen unter dem Befehl des Generalgouverneurs von Rozambig ze und der europäischen Dielter der Rarinetruppen geschlagen worden. Die portugiestichen Teuppen verfolgten die Jasurgenten, um ste aus dem Grotet des Körigs Indamdane un perkreiben und in ihrem eigeneg Gebiete zu allebigen bane ju vertreiden und in ihrem eigenen Gebiete au gadigen. Der Bouverneur bat umfaffende Dieregeln getriffen und besfohlen, ein besonderes Expeditionstorps mit allem erforderlichen

Rriegsmaierial zu bilden. Die Abjendung einer Kordette mit Ber icktungen von Liffadon ioli in 43 Stunden erzoigen.
Bulgarisches. Die "R. fr. Br." hat weitere Rachrichten über ruisische Küftungen erhalten. Ein Brivattelegramm auf Wien übermittelt dieselben der "Boff. Lig." wie feldet. Aus Diese sowen gramm auf Wien übermittelt dieselden der "Bofi, Sig." wie solgt: Aus Docha kommen ernft llingende Mitheilungen, wonach die ruistiche Regierung sammtliche Borräthe an Steintoblen in Odesa und den übrigen Schen des Schwarzen Reeres aufgelauft und der dortigen Schri abrtgesellichaft den Auftrag gegeden hat, ihre Dampfer zum Truppentronsport nach Barna dereit zu halten. Die Komwandanten der Trupperwelche marichdereit find, haben verstegelte Oedres bekommen. In Od sie selbst wurden in den Lepten Tagen Reservelasernen zur 40 000 Mann gemteihet.

Briefkasten der Bedaktion.
Berein der Modellitschler. Anzeigen, ben Arbeitsnachmeis betreffend, werden in dem Jaseratentheil aufgerommen und loften in der Aubrit "Arbeitsmarft" pro Brille 10 Bf.
6. B. Belforterfte. Derr Dr. R. Baumgart wohnt:

Bergmannstr. 22.
Ungenannt. Sie törnen die dem Mädchen gemachten Geschenke innerhald von 6 Monaten nach der Uedergade zunscheschotern. Das hiestge Einwohner. Relbeamt ist wochentäglich von 9 die 6 Ur geöffnet und erthillt auch schriftlich Bescheid.

E. S. 560. Sie haben Ihrer Bflicht Genüge gethan, indem Sie Ihrem Wirth die Meldestell der del Ihren wohnenden Verlonen vorlegten. Wenn er die Zeitel nicht rechtseitig unterichrieden und dei der Polizei eingereicht dat, so dat er eine Meldepolizei-Kontravention degangen und sann deshalb destadt werd n. beftraft merb n.

deftraft werd n.
Monnent Zietenstraße. Sie brauchen, wenn Sie die gemietheten Räumlichtetten vor Ablauf der Kontratiserit räumen, die Mieihe nur in der kontratische destimmten Weise, also wohl allmonallich, zu zehlen. Wenn aber der Bermiether Idre eingedrachten Sachen retiniren will, so können Sie durch hinterligung der ganzen die zum 1. Upril zu zahlenden Mielbe sein Retentionsrecht deseitigen. Die hinterlegung muß dei der hiefigen Bereinigten Ministerial Mittät und Bautasse err blestgen und zwar in daar oder in kours hadenden Werthpapieren. Der Grund der hinterlegung muß dabei genau angegelen werden.

St. 61. Ber wegen Chebruchs geschieden wird, barf ben Ehrbrecher nachber nur bei athen, wenn ihm hierzu besondere Erlaubnig vom Juftigminifier eribeilt wird.

Dhernhaus. Lobengrin.

Montag: Der Trompeler ven Gaffingen. Shaufpielhane. Daniela. Montag: Die Betenntniffe. Borber: Baft.

Beutiches Theater. Das Ratchen von Beil

Montag : Rathan ber Beife. Refibeng-Theater. Gin Grofftabler. Borber: Gin anenymer Brief. Diefelbe Borftellung

Briebrid-Bilhelmftabtifches Theater. Der Bigradmiral.

Rontag: Dieselbe Borftellung. Ballner-Theater. Der Goldontel. Rontag: Dieselbe Borftellung. Belle-Aliance-Theater. Die schone Galathee. Behn Rädchen und fein Rann. Flotte

Buriche.
Rontag: Dieselbe Borstellung.
Oftend-Theater. Das neue Gebot.
Rontag: Dieselbe Borstellung.
Vissria - Theater. Amor. Tany-Boem von Ausgi Ransotti.
Rontag: Dieselbe Borstellung.
Balhalla-Theater. Dte Biraten.
Rontag: Dieselbe Borstellung.
Bentral-Theater. Alte Jasobur. 20. Direkt.:
Abolyd Ernst. Der Bald-Teufel. Essangsvosse in 4 Alten von B. Rannstadi.
Rouplets von G. Görs. Rust von G. Gteffens.
Rit neuen Delazationen und Rostilmen.
(Rovität!)

(Rovität !) Montag : Diefelbe Borfiellung. Romigfiadtijges Theater. Bon Schrot und

Rontag : Diefelbe Borftellung.

Mmerican - Theater. Spezialitäten . Bor-Meidshallen - Theater. Spezialitäten . Bor-

Stadt-Theater.

ibeaterftraße 15. Sonntag: Inm lehten Male:

Robert und Bertram,

Die luftigen Bagabunden.

Die Waife von Lowood

Lord Rochefter: herr Frang Tragau vom Stadtibeater in Reichenberg i. Bohm. Bor ber Borftellung:

Großes Concert der hauskapelle, unter Leitung bes Rapellmeifters Son. It. Frante. Anfang ber Borftellung 71/2, Uhr. [805 Das Theater ift mit elettrifcher Beleuchtung

Milon-Thoater. (Brüler Louisemstädtisches Theater.)

Dreibenerftraße 72/78.

Tresdenerstadtisches Thomter.)

Dreidenerstage 72/78.

Srofiartigstes Vrogramm der Residens.
Lezies kuntreten She Johnson Family, die bebeutendsien Schwimmsunster Verlit. Die 7 Amerikanerinnen Ichwestern Matthews.
Jongkenr Ernesto Equilibris Darvey.
Vania n. Indwig Teilheim. Volter, Gelangstowike. Iel. Seihoni. Bautet-Gesellschafte Verschwinden einer jungen Jame mit nachfolgender Erklärung.

Wonlag, den I. Novembe cr.:
Reu! Jum ersten Male in Sertin. Rul
listes watreten der betähnten Boyal Jokohama Eronys, 6 Bersonen: Japanssoe Vieller.
Slibin Tronpe, 6 Bersonen, die renemmirkelen Altodaten und Egnanssiller. Mr Jente Komzeriänger. Die grofartige Ausleske Gyerseitunger. Die grofartige Ausleske Gyerseitungen: Die grofartige Furleske Gyerseitun- u. Paniomimengesellschaft Walton,
3 Damen, 3 Herren.
Rassenöfin.: Conntags 5 11., Wochentags 6½ 11.
Unstang: Conrtags 6½ 11., Wochentags 7½ 11.

Maiser-Panerama.

In diefer Woche: Reu! Anm erften Rale: Eine Wanderung durch Köln—Aachen. m erften Rale: 4. Reife waler. Soweis. Hertha Reife. — Carolinen Infeln. Sertha Reife. — Carolinen Infeln. Entres 20 Bfennig. Rinber nur 10 Bfennig

f. Draufder's anatomifges

MUSEUM

Kommandanteuftraße 70 u. 71. Täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr erwachiene Dienflag u. Freitag ansschließlich und nur allein für Damen.



Ivo spelsen Sie? In der ersten alten pom-merschen Küche, Oranien-frase 181, Hof parferre, bei Neim. Frühft. 20 Bf.. Mittagstisch m. Bler 50 Bf.. Ndendtisch, v. 30—50 Ff.. nach Auswahl. [730

Ausverkauf T in Kleiderstoffen

zu bedeutend herabgesetzten Preifen.

Berliner Warb ju Sauskleidern Meter 30, 40—50 Pf.

Eine große Auswahl moderner Kleiderftoffe in vielen fehr hubschen dunflen Farbenstellungen, früher 75 Pf. jest Meter 40 und 50 Pf. — Eine große Auswahl Winter-Cheviots, wollener fraftiger Stoff für prattifche Saus- und Strafenkleider, früher 90, jest Meter 50 Pf. Ein großer Doften glatter, einfarbiger Cuch-Donble-Soulos, dekatirte fraftige Waare, früher 1,50, jest Meter 75 Pf. - Eine große Auswahl fehr hubicher Kleiderftoffe, doppelt breit, früher 2 M. jetzt Meter 90 Pf. und 1 M. Eine große Answahl Winterfloffe, doppelt breit, Meter 1,30 bis 1,50 M. — Doppelt breit Ench-Lama zu Morgenfleidern, Meter 1,20 Mark, 1,50 bis 2 Mark.

> Schwarze Double = Cachemirs, Meter 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 Mark.

Morgentode (Schlaftod) aus rein wollenem Lama, farrirt und glatt, Coille und Mermel mit rein wollenem hochrothem Fianell gefüttert, in allen Größen, 10, 12 und 15 Mark.

Regenmäntel in grosser Auswahl, fehr hubsche moderne Berbft-Paletots, Dollmans,

Pellerinen-Mantel ans dekalirten echten, fehr haltbaren Stoffen 12, 15, 18, 20 Math.

Winter-Mäntel in sehr großer Auswahl, in jeder Art zu allbekannt billigen Preisen. Teppiche. Gardinen,

Bir verlaufen große Zimmet-Teppiche für 5 R., croße Ho's länder Sophateppiche 6,50 R., Germania Sophateppiche 7,50 und 11,50 R., Brüffel Zapes Kriefeppiche 11 50 R., Belour, Plüjchteppiche 16,50 R. Bett-Butter 40, 50, 60 Pf. Gardiren. Meter 1 R., 1,25 Kriefeppiche 11 50 R. Belour, Plüjchteppiche 16,50 R. Bett-

Sielmann & Rosenberg,

Berlin, Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse.

Soeben ift im Berlage von 3. 6. 2B. Diet in Stuttgart ericbienen:

Internationale Bibliothek

Heft I.

Die Darwin'sche Theorie. Preis pro Beft 50 Bf.

Bu begieben burch die Expedition des "Berliner Volksblatt", Bimmerftraße 44. Wieberverkaufern Mabatt. 30

Begen Theilzahlang: Paletots, Berren-und Ruaben-Anjuge, im Tud-Beichaft [9:4 Prinzenstr. 53, gegenüber ber Zurnhalle.

Empfehle mein neu eröffneles Schuhwaaren-Geschäft Staligerftrage 117, swiften Dariannen- und

Großes Lager i Herren, Damen, u. Kinder-ftiefel. Befiell. n. Maaß u. Reparaturen i. turg. Beit. Mile Freunde u. Belannte erf. d. Bedarf um geneigten Zuspruch. Wilhelm Pahfe. Reese Bedienung. Billige Preise.

Cigarren- u. Tabak-Handlung Friedrich Michelsen,

Vertreter: G. Splettstösser, 15 d Weinbergeweg 15 d. Lager echt amerikanischer, ruificher u. ifirtischer Cigarretien und Tabake. [919

Gin Vereinszimmer, 20-25 Beif. faffenb, ift auf eintoe Toge in ber Doche gu vergeben. Beftanvant f. Dezimalmange, Remelerftr. 82

Alte Stiefel. Ausw. reell u. bu. noff. Rep. (E. Beftell. Sindenfir. 81. 949]

Mautel, melde gur Reife als Damen : Muner dem., für 10-20 IR., wert. Die

größte Fabril Sendelftr. 18 1 Er. Conntage bis Abends geoffnet. 1788 Berren- und

Anaben-Garderobe empfehle in gediegenen Stoffen und eleganter

Sauje Augüge von 15—45 R., Herbst- und Winter - Mebrezieher von 12—50 R., Dofen von 3-15 M. Much nach Maag in furger Frift.

Ignas Weiland, Grüner Weg 95, Zwortes Geschäfe: Butowftrage 93, 2. Qaus von der Botsbamerfir.

Sinrahmung jeder 3rt Silder, sowie fammil. Giasererbeiten werden gut und billig ausgeführt von E. Scholz, Eisenbahnfir. 36 b III.

Fr. Schlafft. g. v. b. Zauber, Badlerfir. 1 v. 4 Er. Modl. Schlafft., f.G., f. O. Fichteftr.30 v.IV. Ro:fter. G. mbl. Schlafft, fep. Eg., Brangelftr, 10. Blum. G. mobl. Schlafft. gu verm. Farftenftr. 21 v. IV L.

Arbeitsmarkt.

Gin Schneibergefelle a. 2B. Rl. Alexanderftr. 7 p.

Eine Bufwarterin m. für Do mitage verl. Winner Beg 114, 4 Tr.

Freunden und B-kannten birrnit zur Radericht, bag unfer Rollege Albert Sahrdt aus Stargard in Pommern am 29. 0. geftorben ift. Die Bertdigung findet Brontag Rachmittog 4 Uhr vom Trouerhaufe Artillerteftraße 29 aus nach dem Sophienlichtef auf dem Gefunderunnen flatt. Die Arbeiter 1953 der Sechfieln'schen Hofpianofertefabsik.

Große öffentlige Versammlung

ber **Buchbinder**Bontog, ben 1 Rovember, Abends 8% Ubr.
in Gratweil's Bierb., Rommandantenftr. 77/79.
Lagesordnung: 1. Die Beschäffe ber 3%
nungen auf dem Berdandslage in Randen.
2 Die Rechtfertigung über den Austritt bes
Unterstützungsvereins aus dem Berdand. [950

Untervicht in einf., boppelt. Suchführung t ufm. Rorre p., Rechten f. Derren, Damen, gehit Be. bem. Deib. u. harent. b. Erf. i. fur Beit Roul. Bebg. 38. Raufmann Lebrer b. Sande Bebranft. 2. B., W. Schiuftr. 9. [96]

Selbituuterricht

in ber einfachen und boppelien tauf-mannischen 1723

Buchführung und Darstellung eines neuen abge-türsten Syftems jur doppelten Buch-methode von C. Schmidt, Lehrer ber Danbelswiffenschaft.

Bu beziehen b. d. Exped. d. "Berliner Folissbiatt", Berlin, Bimmerfraße 21-

Sochen ift ericbienen:

Der ene Welt-Kalender für 1887.

Hus bem reichen Infalt heben wir hervor: Reichshaushalts-Giat bes Dentichen Reichs. - Berbrochene Retten. Gre gablung von Rob. Someichel - Barjahiung von Kob. Schweichel. — Bartige Francen und Haarmenschen. — Ein
Proleinrierfind. Erzählung v.C. Langer.
— Der Kampl zwischen Feuer u. Basser in der Welt. Bon B. Döw. Köhler. — Wie man eine Mission verdient. — Flie-gende Blätter (humoristisch).

Ale Gratis-Bellagen: L Bucia. 3. Mintterglad. 4. Die beiben Miten. 2. Blande. Gin Wanbfalenber.

-55 Freis 50 \$1.

Stuttgart. 3. 8. 13. Dick

Ba besteben Durch bie Copedition, 30 Biederverkänfer erhalten hoben Habel

In haben in der Copedition b. Bli Bimmerftrafe 44.

Corben erichien im Berlage von Bortets

Deutsche Handwerker- u. Arbeitel' Notiz - Kalender für 1887

(IX. Jahrgang). Diefer Rotistalender, seit 3:hren in ben beuischen Arbeiter und Handwerterfreisen rühmlicht belannt, ift nicht bles Ralender sondern gugleich Rotisduch und Gefes formerliene

Much in biefem Jahre ift fowohl auf bei Inbalt als bie Mutftattung befonder Sorgiait verwendet und ift namentlich be güglich des Einbandes Borgügliches de leiftet und bestes Raterial dazu verwende

jeistet und bestes Material dazu verwendet leistet und bestes Material dazu verwendet Neben der gewöhnlichen Musgade ist auch wieder eine stärlere veranstaltet, welche mehr Schreidpapier entbält und kräftigen Beinwandeindand mit Deckel nach Brieft faschenart und Gummidand hat. Auch der gewöhnlichen Sorie sind diesmal die Ecken abserundet.

Anhalt des Kalenders:
Alendarium mit neu revidirtem Seschichtstalender: Postalische Bestimmunger, Telegrammtaris; das ganze Unfallversicht zungsgeses mit Anhang vom 28. Mai 1885: rungsgeses mit Anhang vom 28. Mai 1885: rungsgeses mit Anhang vom 28. Mai 1885: Reichstags - Wahlzeser mit Reaccuent: Nuszug aus dem Reichs Patenteris Muszug aus dem Reichs Patenteris Muszug aus dem Reichs Patenteris Schreidpapier mit Vatumsanzade friedereidbendelten, leeres Schreidpapier, Brieft Tagennotigen, leeres Schreidpapier, Brieft Wogen start.

Breis ber einfachen Ausgabe 50 3f.

Biederverkäufer erhalten lohnenden Habatt.

Berantwortlich für den politischen Theil und Cogtales Mag Schupbel, für Bereine und Berjammtungen &. Tutauer, für den übrigen Theil ber Beitung &. Cronheim, fammtlich in Drud und Berlag von Mag Bading in Berlin 8W., Beuthftraße L